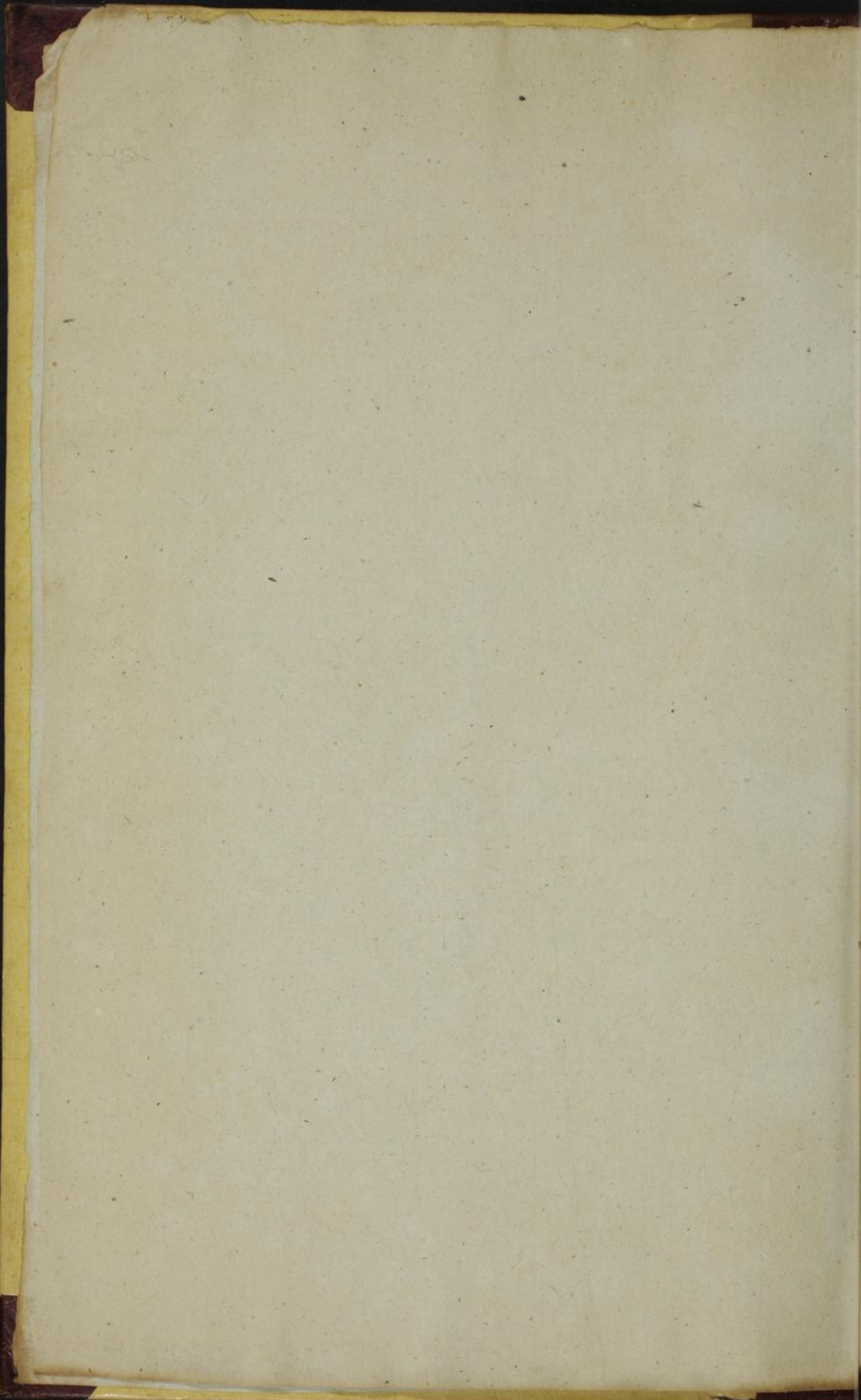


No. 485

44<sup>al</sup>

1

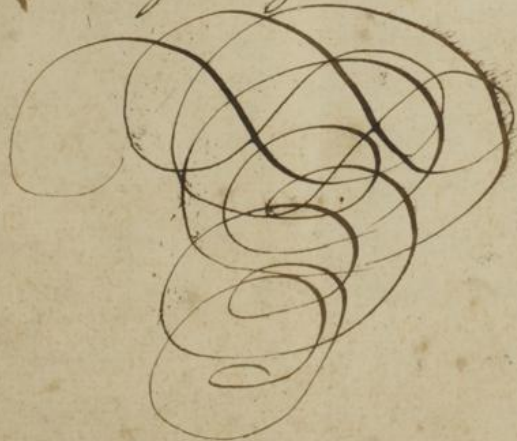
43-44

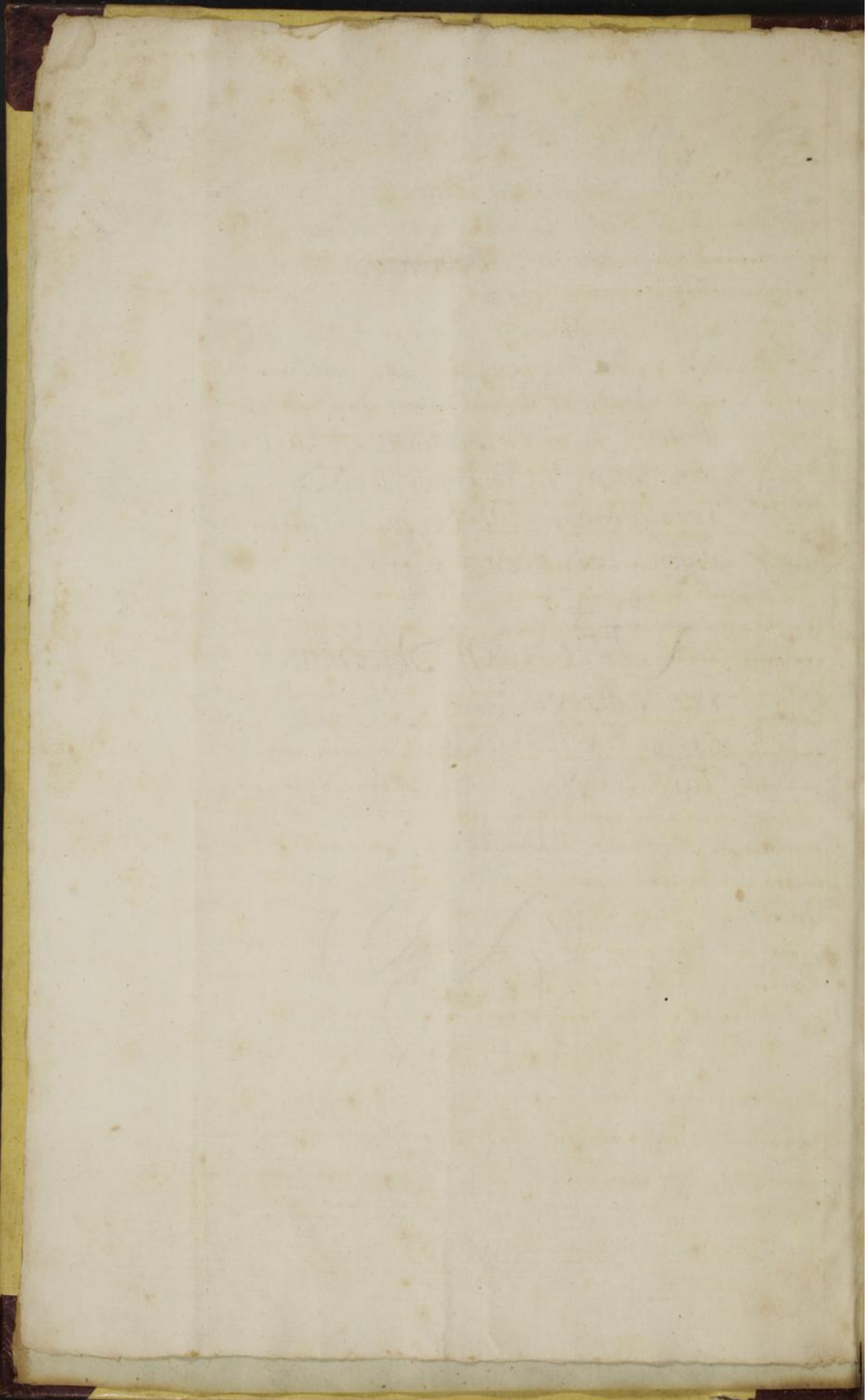


2  
Kürzer summarischer Auszug  
der Chronik, von wohlverwandter  
lobl. Reichs. Stadt Deßwabl. Häll, und  
dahinwert daselbsten Ursprung, Anfang,  
alten Geschichten, Inn- und umhendes  
Adels, Vorkünngen, Bürger, Gebäuden  
und Landschaft, zu Ehren den hohen,  
Festen, Frommen, Fürstlichen und wei-  
sen Herrn Rathmeister und Rath,  
wohlgedachter Stadt, aus glaubwür-  
digen Urkunden, durch



Georgen Niedmann.  
Des Raths Rathmeisters und Rath,  
einiger Gedächtniß, einem Vatter,  
Land in dieses Büchlein zusammen  
getragen.





Den felen, Brexresten, Chysamen, Dürstetigen  
 und Wisen, Jerru Valtmister und Laff der Gt.  
 G. luffen ist sel. Louf. Kriess. Nach Desnabijeru Fall,  
 moium großgünstigen Jerru, subiecte ist zu  
 fud untragsreben, moium untragsamige geseha,  
 um und inillige Dinst.

Vincil die Gaben der Allmächtigen, manfrolen sind,  
 unelst, siue Allmächtigkeit inuon jerru siue Gofallend  
 gibt und außspricht, dasie auch die Gofiru und einfluff  
 der Guntel geiustet, das, is den Mousen zu solien Gaben be-  
 souere Neigung geben, das inuon guntel non Jurgend auß  
 uuel zu inuiderbarliuen alten gesehene Historien zu  
 Jerru und erfassen bringet. Und aber Jsaac Desnab,  
 seit inuon Lites und Verleib, über Meer in fremde Lan-  
 de, mit die unil geiuste Litten, H. Johann de Monteville, <sup>Nafmen off-</sup>  
 der fuggellander, Peto Masso, der Venetianer, der Louer und <sup>geiuste Litten.</sup>  
 Nfildberger auß Bayern, und dann auß bey unferu zeitru,  
 Trater Felix Fabri trüchse non Ulu Hridiger Dord, unelst  
 erfunden, siue D. Masru in Beschreibung siue Marfakt  
 mit inuon irrophisen F. als pflag zu schreiben. Iru Jerr  
 Cüding forstmann der Colouier, Christophorus de Columba  
 in Jallger Admirano, daruon ist fr unuiderbar. Vinge  
 in der Fortunabu-Canarinu und Cambula, auß Goldriuch,  
 Insel Cuba zum Ferdinandu und Paner guntel inuon.  
 Iru der Portugallier Verputius, H. Nicolaus non  
 Gwidrubas, Rhondetan zu Mainz und Josann Eufes  
 non Nürnberg, in isru Meer-Reisen zum seligen  
 Land, unferu und Berg Oreb und Anai mit  
 großer Mühe und Costen geseha, zu reisen, solzer,  
 me und unuiderliche Vinge, Prinosufrit und Ditten  
 Jossisten auß laudijer Hölder zu erfassen, und Jerru,

wozu Hi-  
storien zu  
lesen müß.

Verstand sind,  
die Bücher der berühmten Philosophorum  
Aristotelis  
des großen Königs Alexandri Pädagogus und  
des Philosophen Platonis und Saronis. Der Plato,  
welcher in seinem Thimeo der Erkenntniß des  
einigen Gottes und Antheilhaftigkeit der Welt nach sich  
zu streift, auch die 7. Bücher der Griechen und der  
Seyer viel und nützlicher Lesen und Bücher  
sünder ihnen gelassen / mit diesen Büchern nicht  
wenig Christen unserer Zeiten überführt  
und unter andere befinden, daß die Weisheit  
noch Altesd auf jüngst zu unserer Väter Zeiten blüht  
der =

nicht nurmögoullist, sacht us solist moimx veginnde,  
s: vironoil us dazselben ein wolltommou Jougou zu hñu  
nust gonnust, ein Maß miltou soun, dab, so andere  
in fremden Landen wofafou, us dab= so in unsern hñu,  
Gastou vor Zeiten gonnou, zu erkundigen, und mal  
jont über Meer mit yustbaren Augou wofafou, nist  
wofou in hñou forant gongangenen wustlou auch sonst als  
der Gonnust. Gonnoungou zu lesen: gonnoungou lesen,  
nust allein um daz, weil, die Zeit zu wostribou, oder  
so us in Miltoufassen enare, schind altesd wostribou  
s: dazmit us als aufschuliger enare, / auf die Casu  
enist zu bringou, sondern dardurch lernest du  
Ubelstand unsern Wostribou und fremder Wostribou  
zu meiden, und istou Wostribou und guten Dittou  
nachzufolgen, in wofou zu wostribou die soun  
in dazselben und naturlichen Dazou, s: mit dem  
Verstand sind, die Bücher der berühmten Philosophorum Aristotelis  
des großen Königs Alexandri Pädagogus und  
des Philosophen Platonis und Saronis. Der Plato,  
welcher in seinem Thimeo der Erkenntniß des  
einigen Gottes und Antheilhaftigkeit der Welt nach sich  
zu streift, auch die 7. Bücher der Griechen und der  
Seyer viel und nützlicher Lesen und Bücher  
sünder ihnen gelassen / mit diesen Büchern nicht  
wenig Christen unserer Zeiten überführt  
und unter andere befinden, daß die Weisheit  
noch Altesd auf jüngst zu unserer Väter Zeiten blüht  
der =

Inmassen loblied, allzeit selbendürdig, von sonst  
 all andern unwilligen Nationen und Hölern,  
 gesandelt und vollbracht, der nicht alles zusammen,  
 in diese große Bücher: mit der Geschichte der Kö-  
 nig Juda und Israel, der zur Josephus,  
 der Trojaner Homerus und Virgilius, der Louer  
 Titus Livius, und andern unsern vergliessen Chrono-  
 graphi oder Geschicht-Discriber gescheu, sondern mit  
 Vorkenntnis der Provinzen nach; Das dasselbe in  
 bysonnen, Syriabru, Francken, Gallien, Saxon  
 Hispanien, jede Provinz bysonder, allzeit ist zu  
 geschicht-Discriber gescheu, die nicht ist einem Teil <sup>und Ursach</sup> Historien  
 mehr dann dem andern gegonnet, und sein Lob  
 von einem erhebt, und das zu Herkennung  
 durch, oder auch dem andern Teil loblich  
 nachsinnigen, wie dann Josephus in dem  
 so er geschriben, wider den Griechischen Gramma-  
 ticum Apianum bezüget, das der Vung,  
 die Massheit der Historien zu beschriben, nachsinnig  
 das erste, das allzeit allein von sich sagen geschriben,  
 das andern einem Teil mehr gutt dann dem  
 andern gonnen, das willend, andern mehr geschu  
 wollen seyn, in Zerküßheit der Most Hoff  
 Discriber, wenn der Massheit nach zu seyn.  
 Also, das zu mehr malen die Hölern und Lou,  
 der die zweenen von Seiten und furen aufsteden,  
 der Provinzen, Revier, /: die allzeit Vand- Jaasen Vand Jaasen.

unnen / als die Fünffstet an dem fließ-Löcher  
zwischen den Provinzen der Dynaben und Fran-  
ken gelegen, und andere mehr sind begriffen,  
in solchem Gessicht- Beschreibung, gleich als man  
der Ort mit Gedächtnis würdig gefandelt hat,  
den, erzehlen. Derselb ist zu mehrmalen von  
elisen meinen besondern günstigen gebieten,  
den Herren und insunderheit dem Herrn  
und würdigen in Gott, Herten und Herrn  
Herrn Arnaltem Abt, und Herrn Martin von,  
zunächst nach Groß- Sellen, folgend auf Abt  
und Herrn zu Murrhardt seliger Präbst,  
müß, auf elisen fuer Herrlichkeit Ruff- form,  
den, meinen besondern quädigen und gün-  
stigen Herren, angeseht und begeset, inwie-  
die etwann jüngeren Grafen des Loth-  
gand, / so auch das Elsingau und der Loth-  
Gard genannt, / von dem Geblüt der Herzogen  
in Dynaben und Francken geboren, samt  
Herren und Wittung des Klosters Murr-  
hardt nicht insunderheit beschreiben, daß, dann  
ist auch den allen Fünffsteten Chronographis  
Lager- und Daal- Luffen, so viel ist der wege,  
seit Julius mochte erkundigen, auch auf Geruch

der usralten, nach vorzeiten Gerächtnis unndig,  
 an den dorren flüssen, Loeber, Balen, Rath, bis  
 an die Münsa, in ein fünf uniger Gerächtnis  
 zu haben, molte zusammen tragen. Dole quädig  
 und gungigen Gogren und pfuldigen flüssen,  
 damit ist samall vronsalben von Kloster Müns,  
 samt norraunt; auf dem 5. Balst-freun,  
 die zu vronslisem Gofallen, hat ist mis in,  
 brunnig gnuost, das Mord untor die sand  
 gnuomen, und erstlich den Anfang beider Ger-  
 zogtsinn Desnaben und sanden, non der zeit  
 an, als sie noch Gogren gnuosen, das nachsachlich  
 1. bis solich Herzogen abgestorben, / bystirben, und  
 in 2. Gogren verfasst, Willend noch 2. Gogren, das  
 sint nach jensalb des fluss Roford in Münsant  
 zu, non der zeit da die Hunnen an dem fluss  
 Münsa toren, und das Dislos Funnuburg, Funenburg.  
 nun ein zornull Gurdstadel darau ligend, gebauet,  
 so das Kloster Münsant gestiftet worden, vor  
 andern, nach auf dieser Daiten des Roford all  
 1. 5. Radt-fall von Mist Comburg, bis an  
 den fluss Duxler ligend, non allend bis auf  
 unser zeit, Gerächtnis unndig gogren, begriff,  
 und damit beide mine quädige Gogren zu  
 Münsant sof. Gerächtnis mis mis erstet an es,  
 zoslen Gogren an mis bystirren Gogren samung

souvenen dem unnd obligeud besunder; hab ich  
 am 10ten 2. octo verfertigete Gölzer Item Quadra  
 die haben zu verfertigen A<sup>o</sup> Dni 1525. am freytag  
 nach Oculi von Münsard zu sauden gaulmochel.  
 Ich aber daimall die sauden im Ober- Ruchslau  
 verfertig; in folgender Meyen das Kloster Münsard  
 einwaschen, plünderen, Gölzer und brief zerrißten, und  
 verbrachten, haben sie solchs zueh Gölzer zu entweren  
 zerrißten, Gölzer mit klainer Müse gemacht, dore  
 ich kein Exemplar besalt, so bin ich das unnd  
 wieder anzufasen ganz neymerisch, und geystel,  
 mit unuigen besunderlich seyn, diese 2. zerrißten  
 Gölzer neygebend gemacht zu haben, man soll ich mit  
 großer Müse die hier mit fergewonnenen Gölzer  
 verfertigen, und so dieselben zu fund gebraucht,  
 in Aufsehung der geynunden Lauff Ruchser Nation;  
 das, so mir, wie erzelt, mit den zueh Gölzer von  
 sauden, besessen, mit den 4. Gölzer wieder zueh,  
 von mochte, zu besorgen, daimal die das Gott  
 besessen, und also zu Ruch gestanden.  
 Aber nicht desto unuiger bin ich wieder saglich von sofen  
 und wieder sauden angefochten worden, soll mich  
 neygebender neygebener Müse wieder unterfassen, oder auf das  
 unuigste die Gegend meiner Halberland, der Stadt Bisping  
 Hall, des Ruch Louburg und Kloster Münsard wie und von

auffs Ruch-  
 sauden plünderen  
 Münsard und  
 zerrißten 2. Gölzer  
 unnd sauden  
 Chronik.

in dem gebauet und geschicht, ist insonderheit auß fleiß,  
 zur beschreibung von andern künsten, auß der  
 kürzest summarien beschreiben, und nicht mit mir  
 mehr die fern suchen, damit der unser nachkommen,  
 nach der Art, Gegend, noch zeitern nachlassen, mochten  
 künsten haben.

Dies täglich beschreibem in summen, mich vor sich, das  
 ist hiesigen beschreibung, der andern gestalt dann ist mit  
 den 4. künsten zu schreiben willend, nollend zu hiesigen  
 bewilligt, und dieneil die künsten lesen Traus der  
 künsten, die noch 1000. und darüber Jahren inne  
 und außer der künsten beschreibung, gefallen und geü-  
 bet, bey vielen insonderheit dieselben zeitern also ge-  
 fallen und geübet nachlassen, und ist nicht unzeitlich  
 oracht, dieselben künsten künsten künsten und künsten  
 und künsten, außsach zu künsten künsten in künsten  
 und künsten künsten und künsten künsten künsten  
 nach, künsten, künsten, künsten, künsten, künsten, künsten  
 künsten nach künsten: Gall, künsten, künsten, und  
 andern mehr künsten und künsten, da der künsten künsten  
 künsten künsten, künsten, die künsten künsten künsten  
 künsten, künsten, zu künsten künsten künsten,  
 dieselben mit großer Arbeit und Mühe in fünf künsten,  
 der künsten künsten, 855. Historien und künsten  
 künsten, ist künsten künsten künsten künsten  
 künsten, ist künsten, künsten, so der all künsten künsten  
 künsten und künsten, dieneil aber in künsten

Beschreibung  
 aller künsten  
 künsten künsten  
 künsten künsten  
 künsten künsten  
 künsten künsten  
 künsten künsten

Manne Dalt  
Salud: 855 f. 100  
in f. 100  
nach dem  
anfang  
von.

meiner alten Saluden nicht allein der alten Zeit,  
Jesus und anderer Länder Geschichte, sondern  
auch nicht so viel von unsern Zeiten zugetragen,  
und beschreiben, niemand zu Lieb noch zu Tode, noch  
von mir an ihm selbst zu schreiben, in der Unwissenheit  
beschreiben, weilten aber die Masszeit nicht und fast  
bringen, von uns und auch zu schreiben, bis nach  
der Zeit nicht willend, sondern Saluden 5. Buch,  
an das Buch oder in dem zu geben.

Obwohl meine fähigkeit, die so viel von  
5. Buch zu machen nicht fähig, die Geschichte  
nicht schreiben, sagend: Das ist willend und nicht  
5. Buch zu schreiben, das ist von dem Teil nicht  
für unsern Historien, alle Geschichte, und von der Welt  
und Vaterland, und die Welt und nachsichtige ist  
man an den Tagen fließen, Tode, Tode und Tode,  
bis an die mühsam geschrieben, gemacht, von dem be-  
schreiben und schreiben, das ist nicht schreiben, in die  
Geschichte schreiben, und beschreiben, das auf andere  
nicht in meiner Vaterland schreiben, nicht und  
kurzweilig zu lesen und.

Erzählung  
in Chronik in  
8. Teil part. 1.

Dieses aber zu interessanten Geschehnissen zu sein, ist nicht  
lediglich, und ein Buch in 8. Teil oder Kapitel ge-  
schrieben, das erste von allen Königen, Tode,  
von und Königen Tode, Geschichte, Tode, auch nicht  
von Tode, Tode, Tode, Tode, und Tode, Tode,  
von Tode, Tode, Tode. Das andere Teil nicht, Tode,

inoffiziel, Prognost, und Landrecht der Ertzherren. Das Recht  
 von Kauf- und Abgang aller Ertzherren Lehenrechte,  
 fustrechtlich und Zerstörungen, wann dieselben sind  
 still zum Christlichen Glauben kommen. Das  
 Wirtliche von Ertzherren und Kurfürsten, und in  
 laudischer Mollerei, soll den mehren Teil in Ertzherren  
 Landvollbracht. Das fünfte von Veränderung  
 aller Ertzherren fustrechtlich und Veräußerung  
 aller Väter, und vorab meines Vaterlandes  
 desinabijßen Fall, der nun in ungewissen Adel-  
 tzen, Ertzherren, Säuren und Zerstörungen, Regation  
 und Gebrauchen. Das sechste von Wittung aller  
 Ertzherren, Wittgen, Ertzherren, alle Ertzherren, Münz-  
 fahrt. Das siebente von Wittung jeder Ertzherren  
 und Ertzherren. Das achte von allen solcham  
 Gerechtigen, so für Meidenschaft grisset werden wollen;  
 dieß allein die zur Ertzherrenzeit der Ertzherren,  
 nicht mehr, wie unüberbasselich Gott in seinen  
 Worten sagt, gesetzt und auf die dasu gebracht.

Als ich nun solch Chronik und Buchlein verfertiget, in dem  
 J. 7. zu deduciren, und dem Vorred zu besorgen, bin  
 in dem jetzigen hällischen Ertzherren, für solch Meid  
 vor andern zu drucken zu geben, gebotten, daß dieß  
 bewilliget; Aber in das andere Jahr in ungewissen  
 über sein zusagen, vorgebend angezogen worden,  
 und solch Meid ungewissen gelieben.

Warum noch  
 gefertigte Chronik  
 nicht gedruckt und  
 diesen auf zu  
 den vertrieben.

Vonnil aber in ungewissen zufallend fuporung  
 Ertzherren, und Ertzherren der Jahr, die Ertzherren  
 au nis  
 lon

lou Ichu eingestellet, und ist mercklichst Altes, daß  
zu besorgen, biß die Vueltern in dieser  
Lohn, ist meine Leben vollendet, daß Irenid vor  
liegen, und mich vorgeben, damit bewußt sein,  
irrosalb vorurtheil, auch vrseltes Chronic, sonder  
vairum nou si D. Valt, Landysalt, und vor ausfüngig  
Forkommen alten Gesseltes begrißten, dieses  
llimo müßsamer Mercklin zu vrseltes, und  
Dedication ist, auch ausgezogen = f. G. zu einiger Gerächtnis zu  
vorclindzug.  
fabru der Gilegusit, als ein Dack- und Lager-  
vuis form von und gebrauchen. Diermit mit  
yflisten vuisfabru geschriben, mit bester  
ingrosit mercken mögen vor idum.  
Diermit mich in aller Untertänigkeit beselende,  
überantwortte, irrosalb gesaltte muß mich  
müß soll beselenden, so f. G. ist ein ges  
fallig Mercklin überantwortet saltte.  
Gegeben Mithnos nach Inuocavit im 22.  
Febr: nach Christi unsern lieben Herrn  
Geburt 1553. Jahr.

Imz Gerlichkeit

untertäniger vgsoramer  
Georg Wiedmann de Valt  
Eoluburg Syndicus.

# Vom Ursprung und Herkommen der loblichen Reichs- Stadt Schwab. Hall.

Von meinem Vatterland, der loblichen Reichs- Stadt  
Schwab. Hall zu schreiben, nach langer forschung  
und gefaltter Mühe, hab ich hinc ganz vollkommene  
inricht in dreytheil wege verfahren, von dem die  
Stadt schließ von man gebauet, mit der volger  
zeit unter der Königt Reichs Stetten, man Hall  
zuney große Stunst erlitten; In volger solcher An-  
nalia zu Grund wege gangen seyn; sonderlich  
D. 1376. ist die Stadt Hall schier ganz abgebrunnen,  
ich hab aber von alligen uralten die d. d. b. und  
Häubemündigen forschun, volger, die, Herr Walter und  
All Walter bis in 200. Jahren in: und um Hall gung.  
mit und gebauet, volger mit gesagt, daß sie gefort, auß  
der Augensicht giebt, daß ist, dann Hall erbauet  
worden, bey und um Hall ein raichs eraldirter  
inschulder Sol geworfen; Und da jezunt der  
Dalzbrunn die all genant, und der Dalzbrunn  
stet, eine uraldige Stung, darinn eine sehr stulnd  
bey gestanden, zu volger der Gemild geloffen,  
darau gelofft, und eine Hofnung gesabt, inder vol  
ist Gemild diese Gotter - Gab der Dalzbrunn  
den Mumpen eroffnet. Dieser Dalzbrunn, die  
mit damals: mit man sagt, in der Graffschafft <sup>Graffschafft der</sup>  
der Torsungau, soll gelogru seyn, volger in einem <sup>Jungau.</sup>  
Eustau der Totation der Kloster Münsardt,  
der Grafen der Torsungau, die Rosen Gart nun genant.

gewonnen werden, sich unterfangen, obliche Dillen zu  
 dieser Salz-Lauge zu bauen, vorordnet, und Salz  
 pulver zu sieben aufzufangen haben, welche  
 Salz die Hölzer jenseit Rhein, s. die damals Galli  
 gewonnen: sich zu ihrer Aufzählung gebraucht, das  
 Salz geföllt, auch fürwiz von Salzbrünnen vor sich, daran  
 gelutet, und alle sie ihn gesalzen ruffindren, in ihrer  
 Sprach gesagt du sel, so viel zu erlich, das ist sehr ord  
 gesalzen, die Dillen aber sind einfallige Wald-Lind  
 die dem in dieser Form genosel, haben ihrer obliche  
 Wort (Tural) die letzte Dillen (sal) be  
 fallen, und die Hofnung in dieser Salzbrünnen,  
 jzo aber eine Reife-Nacht sal, mit der Zeit  
 aber für das S. in S. gebraucht, Gall ge  
 nennt. Die andren haben die ersten Dillen diese  
 Wort (Tural) wofürlich tur besalzen, und den  
 Namen S. aber mit der Zeit S. in S. und das  
 S. in S. N. normandell, und solich Salzbrünn,  
 um mit auf diesen Tag S. in S. gepislen, mit  
 wofür der meiste Teil in Gerdauen steht, da man  
 Salz findet, noch Griechische Wort Gall genannt,  
 wofür nicht diese Stadt Gall mag genannt werden.  
 Nun sal sich von Tag zu Tag das Holz zu diesem  
 Brünnen gehen, mit Gebären genosel, also, das  
 Gall erlich in Vorst, das ofur eine Haax-Linsen  
 werden, das bezeugt die Mülle am unteren Turnd  
 an der Stadt-Mauer gelegen, welche zumifol ofur  
 die erste Mülle zu Gall ist, und auf diesen Tag

Die jenseit Rhein  
 mit welcher Man  
 unig zu, von der Sal  
 der jenseit Rhein  
 haben die Salz, wofür  
 gefalt, und so mit  
 wofür sich vorfen  
 die Derivat: einmal  
 in welchem die  
 Wort Salz: die,  
 sind ofur zumifol  
 wofürlich  
 Wort von dem  
 das Wort sel in  
 zumeigen abtamen.  
 Gall.

S. in

ihren ersten Namen von Darrh, Befaltou, die Darrh die Dorfmütle.  
und nicht nach Mütle genennet wird.

Es hat geschien eine Eule oder Lief mit Lay, der Ead  
des W. anfangenden Ditzel beschicket, darinn unter  
andere Meldung geschickt, das die Grafshaft Lotharingen  
an Absterben des letzten Grafen, an Ihu alle Lo,  
nischen Lay, der son gefallen. Schickte schreiben, das  
solte Grafen auch die Grafen zu Wessien genennet  
sich werden, soll ihr Dispost, da jete die Haxx-  
Lief zu Lothring Wessien geschick, genessen senn.

Als man das Salzwerk zu Hall angesehen haben mit  
der Zeit auch alle Häuser jenseit der Lothring,  
da jete der Josamiter Haus und Lief, socht,  
zu bauen angesehen, darinn ein klein Weyler,  
folgend im Weyler, eine Vorstadt werden, das noch  
auf diesen Tag Weiler genennet wird.

Von Erbauung der Sulen.

Es ist auch zu wissen, das die Sul oder Salzbrunn zu Salt  
ist die 3. Mühlen unter am Lothring, die von dem Lo-  
thringbad gelegen, gebauet, im fließenden Linn, als  
erfließt man genennet werden, nicht tief in die Loden  
socht, mit einem jenseit folgenden Loden angesehen.  
Als aber der Lothring, von wegen solches 3. Mühlen  
unter mit einem Weyler geschickt, das Weyler jenseit  
fürsich nicht geschick, sol, ist das Lief die in  
die Mühlen taglich genennet, und geschick, das  
zu Wessien dem Lief Weyler, ist dieser Linn  
mit einem jenseit Loden insonderheit. A. D. ni

1309. Die Sulen mit einem Liefen und werden die Sul nicht  
eingesetzt

Erstereu Kasten samt einem kleinen Büchlein darin  
und andern 4. Adern des Altes fließen, und  
fangen an zu fließen. Aber die ersten, welche  
sich auf der ersten Dritten gesunden, ist A. D. 1496.  
Dieser Kasten mit großer Arbeit ganz  
neu wieder gebaut und neu, aber neu war  
er die ersten zu fließenden Wasser des Klein  
gerathen, der selben A. D. 1521. Item A. D.  
1540. daran gebaut worden, und je mehr  
daran gebaut, je mehr mit großer Holz und  
Arbeit das Wasser zu Salz gefolgt wurde.

Von Gebäuden vieler Burg Inn u. um Fall  
auf der Gasse des Klosters selbst mit großer  
Arbeit des Abgossens und die obere Fläche  
Mappen und Insignien.

Dies nun von Tag zu Tag der Zulauf dieses Salz zu  
führen zu erwecken, und die den Nutzen gebracht,  
haben sich, wie man sagt, mit Begünstigung der Grafen  
von der Lotharingen, zu diesem Brunnenn viel der Adel  
griffen, sie dessen alle Regalien sind ergriffen worden.  
Aber unter andern Beförderungen nicht allein 7. in dem  
Jahre 1540. durch den Burg: wie man nennt, und zu  
Fall, die nachher gebaut, und sonderlich der eine Fürst der  
Herrschaft, samt dem Hof von S. Michels Herr: in dem gold  
nen, welcher Hof genannt, in welchem alle die 7. Sigilla, so  
nicht zu unterscheiden für Fall von dem anderen, in welchem die  
Fälle und Hof zu Herberg gelegen, ist solcher Hof: von dem  
Ergriffen: wie man liegend: nun der Notwendig Hof genannt,

und wird. Von diesen in Minnen Jansone oder Jansen,  
 s. wie der gewöhnliche Mann sagt, s. soll etwan auch zu 7. die Probe Lügge  
 zu gewandt, s. in der; Jansen in der Meilen of, zu Fall.  
 gefest von Fall, s. wie Jann die ringefallene Lügge, fädel  
 noch anzu sein / viel fülle, ist die gebauet und gewest,  
 und fädel; Und besonders an dem 3. flusse von von flüßten Lügge,  
Lügge und Lög.  
 Lügge / in der Lügge gewandt / in der Lügge (wird) von  
 von Kloster Lügge, Brunn auf, Ringt, von Jannu für  
 Lagere, Geylberg, Diefel, fall, Fortalig, Juggelungu, Nit,  
 in Fall, Jenschuberg, Jydingen, Neuhard, nicht mit von  
 Munggen, bei dem Dorf Lügge, in Norda, Nord.  
 In einem Fluss, die viele gewandt, nicht mit von dem  
 floden in Lügge, bei einem Lügge, Lügge  
 gefest, die in dem der Lügge, of gefest 3. Meilen  
 flüßet nicht Diefel, fall, bei dem Dorf Jy, Munggen in  
 Lügge, daran mit in der Lügge, viel Lügge, nicht,  
 Jenschuberg, Jydingen, Lügge, alle, Jydingen, Lügge,  
 Lügge, in der Lügge / in der Lügge. Vor 3. flüß,  
 nicht flüßet auf einem der, bei dem Dorf Lügge, nicht,  
 flüßet of gefest von einem der Lügge, und Lügge, in  
 den, ober dem Wallen Geylberg in Lügge, von der  
 Lügge fädel, die Lög gewandt, dieses Geylberg die von  
 Lög, seit von Lög gewandt, ist A. Dni 1542. im Lügge,  
 zug von Jünggen blieben, an der Lügge und Lügge,  
 Lügge, und in der Lügge gefest, ist alle dem  
 Lügge zu Lügge, all der Lügge Lügge Lügge.  
 Und Lügge die noch lebende Lügge, und Lügge, Lügge am  
 Lügge und Lügge, Jydingen, in der, all nicht nicht Lügge,  
 Lügge, die abgestorbene Lügge, Lügge, Jydingen  
 zu Lügge, und in der Lügge, Jydingen ringefallene

Durgou, zu Godesstump. fufren.

Diese Eufengauer Gra-  
von, die man nicht  
dijunge geschrieben,  
so fall Graun non  
Lomburg geschrieben.

Non Graun der Eufengau.

Und in die Graun der Eufengau zu schreiben, das  
ist die Graun die Klappern raffen Louren, non die Gra-  
Graun, man sagt, das sie sollen sanct Jacobs Eofen  
zu fall Ananin benedictes Ordens gestiftet haben,  
non wolten Monchen das Eofen Eomburg erst: besetzt  
inorden, und die Graun der Eufengau  
Graunheit zu fall gesagt, nicht inu Jergals an die Gra-  
non non Eoffenburg, von etliche darinnast die Anwesen  
und Joffallung in von Nadtlin und Eofen Eomburg  
gestiftet, auch wolten Eofen und Nadtlin Jerr durch Jerr  
und die Graun Jerrich, beide Graun zu Eoffenburg  
gestiftet, und das Eofen Eomburg gebauet, und mit  
allem Anstalt, mit solich die Graun non Eoffen-  
burg inu gesagt, von Eofen und convent der Eofen  
Jerr, inu lob. Nadt Eomburg, J. wolten inu ge-  
fustete Abten: ubergaben. Ist also die Eofen  
S. Jacobs, Jerr anders Graunheit zu fall die non  
von Graun der Eufengau an Graun non Eoffenburg  
Loren, an das Eofen Eomburg raffen, also, das  
Jerr die Abt zu Eomburg aus Jerr zu fall, zu S.  
Jacob geschrieben.

Non Eoffen Eofen zu fall.

Abt A. D. 1272. ist mit Einwilligung Abt Conrad zu Eom-  
burg die Eofen sancti Jacobi, von dem sanct. Francis  
Ordens ubergaben inorden, die solich Eofen inu gesagt,  
E. P. A. D. 1275. ist damit und andern mehr Eofen mehr  
Lander die große Anwesen, mit das der Augen Jerr

gibt, beschrieb, in solchem Kloster ein großes Bild, mit seiner Göt-  
 taphilie besetzt; Das Jahr 1338 in diesem Kloster wurde  
 seinen vergammelten Antiphonen, soll eine Jungfrau von Gabel, Gabelstein.  
 sein mit ihrer eigenen Hand geschrieben, und in solch Kloster  
 gegeben haben, ist es in der, so ist die erste Frau  
 dieses, die in der Zeit geschrieben, die von Gabelstein Wapen  
 ist eine von diesen, letzten, allein auf dem selben Jahr seine  
 Jungfrau, sondern zum selben Carlten, die Burg Gabel,  
 sein ist an der Gabelbas bei Meyenfeld gelegen, und man  
 man sagt: in diesem Kloster mit einer Kreuz-Linse  
 haben, ist aber alles vergangen.

**Wappen des Grafen von Hall.**

Es sind auch Wappen genannt, die von Hall geschrieben,  
 haben ein Delfin gehabt, darinnen sie gemeint, auf dem  
 Berg, da jetzt S. Michels Pfarr-Linse steht, gele-  
 gen, ist von Grafen von Hohenburg zu sehen gangen, und  
 seine Oberwelt von solchem Grafen an das Kloster Comburg,  
 Comburg, aber folgende, seine Linie form werden: zu einer Pfarr-  
 Linse gemacht, der Wapen ist ein Delfin, die untere L.  
 Teil rot, und das oben ein Teil gelbe farb, also auch L.  
 Form auf dem selben rot und gelb, seine der Delfin  
 gezeichnet: haben, die der Wapen farb und Delfin, die wofür  
 große Macht soll noch gebraucht, siegelt dies nicht damit,  
 wie man einmal form werden.

**Althudorf.**

Der Althudorf, seine von Kaiser, ist das alte berühmte Delfin  
 Althudorf gelegen, diese gezeichnet Wapen ist, wie  
 die von Hall, die nicht rot und gelb, sondern blau,  
 und nicht gezeichnet, man sagt, dass allda diese der  
 Wapen, auf einmal A. dieses Jungst form ausgeg.  
 An diesem Delfin Althudorf haben A. 1342. die Wappen

varumast die muller von Anstalt, folgend die Pfisterin gesi-  
ren Pfisterin ein gelb Lampen auf dem Felde, und die Pfisterin  
zu Feld, im Feld auf ein gelb Lampen auf ein weißes  
gefalt, der letzte dritte Pfisterin der Pfisterin Pfisterin  
starb Am 1849. am Allersiligen Abend, wurde bestet  
im 75. Jahr, liegt im Dist. Lumburg in S. Johannes  
Capellen begraben, alt man ihn begrub, wurde man  
abmarst wurde Grab einen Toten noch immer  
surren Leib, in einem reinen Kleid aufgelau, in  
einem folgenden Baum, welcher mit im Baalbusch der  
abgestorbenen Abt zu Lumburg gesunden, so liegen  
des Pfisterin der Felder noch anderhalb hundert  
Jahren noch immer liegend.

#### Dachorn, Hefenthal.

Unterstadt an: und nicht weit vom Lohr liegen die Burg-  
stadel, Gussoren, Hirsfeld, Doringen, Minnag an die  
der mit die Harn-Linse solches Vorst gebauet, Pfister-  
thal, Jhuu fursure, furtor Mispelbas im Wald gel-  
gen, diese danielis C. Pfisterin sind in unterpfisterin  
in ganz alten Dingen, die von der Meldung sein, auf  
den das selbe das Pfisterin, Doringen und Pfister-  
thal ein Pfisterin und Pfisterin abt zu Lumburg  
welcher sind fursure solches Dinst in einem reinen  
feld gefahrt, der, ist von Pfisterin gefahrt, ist, ist  
grün.

#### Debanen Berg

Unter Lumburg am Lohr, von Pfisterin die von Pfisterin  
berg, welche 3. in die Mäulen in einem roten Feld, und  
auf dem Felde 2. roten flügel, auf also mit 3. reinen  
mäulen gefahrt, welche ist Pfisterin unter Lumburg noch  
der Harn-Linse über die Pfisterin liegend gefahrt, und also

die Hant daselbst, von der Hant Dürrenag separiert und  
 aufgerüst, ist solch die von Dürrenberg Gesandung in  
 Kürzen Jahren, so ob auch grüßlich am Urfreud der Hant  
 Unterwürdig, unterge worden. Vint von Dürrenberg  
 haben auch alle Jahr das Längste Dürrenberg den Adel  
 zu Fall normalhet.

### Höcner.

Item die von Höcner haben auch die alle eine Zeitlang die  
 Aunrohen unter Würburg gehabt, haben unter blauen  
 Löwen im Wapen sich, und auch den Helm im schwarzen  
 Fuchsbau, der alle auf dem Hüßel unter Würburg  
 begraben.

### Seldner.

Die Seldner, welche auf die Gegend die von Nethen und Geyl  
 Aunrohen, nach Veränderung ihrer Zeit, ihre Namen geben,  
 sind, so zu merken, die ihre Aunrohen zu Fall, in Josten,  
 bey unserer Frauen Lappel die Dürrenberg genannt sind  
 freyheit zu Fall auf dem beyden Dürrenberg und  
 der auch der Macht da zeit der Mordere Jans, bewold,  
 der Capellen Dürrenberg, ist, gehabt. Vint Seldner oder  
 Nethen haben auch lange Zeit das Mordere Jans zu Unter, Unter, und  
 Mühlstein, so nun eingefallen, unter gehabt, und ihre  
 Wapen in dieser Gestalt gezeiget, in solchem Mordere Jans  
 ist Aunrohen, ist, das die lustige Wapen, der  
 bey ein Garten - Jans, ligen, auf diesen Tag der  
 Wapen - Wapen gezeiget wird.

### Von Erbänung der Geylburg.

Es hat eine große Geylburg, so zu einem Seldner  
 Mordere Jans, mit dem sie einen Hofe erzeiget. Ist nun  
 die Mann gestorben, hat sie unter Fall am Hofe  
 in der Aunrohen - Jans gezeiget, auf einem Berg, in  
 einer Geylburg den Aunrohen zu gut, damit sie ist

Das nordliche und nördlich einwärts, im Nördlichen  
der Burg, mit noch die Burg gesehen wird, es  
baute die Grosse Burg genannt, ist Josephs  
Burg, das haben die noch alle eine Dichtung da  
sinn, in dieser Burg, dieser Grosse Burg und  
Nachkommen, lange Zeit genosset, und die Grosse  
von ihrer Mutter genannt worden, diese Burg  
ist durch einen Unfall an die Fülle von Müde  
sinn kommen, und durch Absterben der letzten  
von Müde sein, Altes genannt, an die Grosse  
von Josephs alle Josephs zu bringen.  
Das selbe aber von Dollen suchen immer noch,  
zu sich in einem blauen Dollen, in einem roten  
feld, in Döll und ist dem selbe einen stizigen  
und ungeschulten roten Dollen - sich oben  
mit schwarzen Dollen ist jeder Dollen der selbe  
immer wissen sich haben.

### Lots.

Item die Lots, / nicht die mit seiner Frau gefort, so ihre  
Wohnung an dem Fluss Lots gefalt, / sondern diese  
Lots haben zwei gelbe Logen in einem roten feld, und  
ist dem selbe 2. rote flugel, auch in jedem 2. gelbe Logen  
gefüllt, gleichwie die von Josephs, so noch leben, der  
Dy oben an der Alten bey dem Dollen bey dem  
sein Graben man noch sieht: gelogen, 2. gelbe Logen  
in einem roten feld in Döll suchen.

### Dieder.

Die Dieder haben 2. rote und weiß gefüllte suchen auf  
dem

Dem gelben und 3. gelben Hornes in einem schwarzen  
Bisli, ist unter dieses Gemischte abt zu Lumburg gemacht.

### Müer.

Müer fufsen 2. gelber Ambrist - Döulm in einem gelb  
und auf dem gelben auf 2. gelber Ambrist - Döulm.

### Herdorf.

Herdorf, die auf einem ist Ambrist in einem Bisli zu  
mischfeld gefalt. fufsen einem blauen Bisli mit ei,  
von zernissen weißen Drißen, von einem gelben  
Hil mit roten fieren, auf also flügel auf dem  
gelben fahnen.

### Lutz.

Horn in Lutz, 3. weißen Ballen in einem schwarzen  
Bisli, mit 2. schwarzen flügel auf dem gelben, jeder  
3. weißen Ballen fahnen, mit einem schwarzen Linder,  
dem, ragnissen fieren obermeltet von Döulmberg,  
Lofen und Lutz, fahnen viel fast das Lutz. Döll,  
fieren - laut zu fall vorwaltet.

### Gerstein.

Die Gerstein einem weißen Müll. Horn in einem schwarzen  
Bisli, und also auf einem weißen Müllstein auf dem  
gelben gefaltet. Neuenstein.

Die von Hornstein dem auf rüff zu fall gefalten, fahnen  
einem roten Döulm in einem weißen feli und 2.  
weiße flügel, jeder mit einem roten Bild auf dem gelben gefaltet.

### Fetersheim.

Fetersheim fahnen einem gelben vierseitigen Lutz in einem blauen,  
in Bisli, und verglischen Linder in 2. blauen flügeln auf  
dem gelben gefaltet.

### Fetershofen Neuenburg.

Fetershofen dem Lutz abrupfriten, fünde ist die von Fetershofen  
welsche in Bisli rot und weiß quadrat, wie die Döulm,  
fahnen in einander gezogen, auf dem gelben 2. weißen

Gornitz mit pfennigen für den, dazumal die pfennig  
 zig lottu mit dem wasserigen für den - gült, oben mit  
 einem pfennigen für den gült, oft verandert, von  
 Herrn Bischof Nürnberg bey Goltingen gelogen, in dem  
 Nürnberg gemaunt, solch Bischof die gült die andern  
 abgeben, soll sein, folgend ist auch von dem, solch  
 Bischof, die tagell mit Herr - kaufung zu Goltingen  
 gebauet worden, die Graben dieses Burghauses ist,  
 ist man noch: fließt dieses Burghauses die Philippen,  
 die die Couraden, und gült bey in dem zeitum die eben  
 den gemaunt worden.

Als man verurtheilt, eine Historie die ist von allem ge-  
 sagt sein, von einem feldsofer geschick soll sein, die  
 zu wessen, und dieses alle noch der Stadt - Einnahme  
 durch den Krieg und fernerung an die von soll zu  
 sein fernerung, damit dem soll nicht von dem  
 befördert werden, ist durch solches Kaufman gültlich sein  
 unter <sup>ausstellung</sup> fernerung, und ein tag soll ge-  
 worden, alle aber mit dem feldsofer durch solches Kaufman  
 der zu soll auf dem Kalfau - D. gesandelt, soll durch  
 fernerung: der bey einem zeitum gelobt, : Malter, mehrer  
 die fernerung in dem einen tag bey dem Kalfau - D. über geschick, die,  
 von durch die: Kaufman gültlich in einem gültlich gegeben  
 mehrer gültlich der durch oben bey der Couraden - Einnahme  
 solches Kaufman, das die tag lottu sein soll  
 solches auf dem Kalfau - D. wessen, sein, gewarfen, an  
 die dem geschick und gesandelt, alle aber das die tag lottu  
 den gültlich geschick, sollen ihre bey, taud zu dem, o  
 soll befördert, gesandelt sein: die sein die zu soll so  
 nicht durch sein, das, in die gültlich, damit es nicht noch sein,  
 mehrer

die fernerung  
 macht pfennig  
 gültlich.



in Verleisung der Dalz, vier zu Hall gemacht, haben  
aus ihr Lösung eines Weils zu Hall im Domsand  
bey S. Johanne Schulen, so noch jetzt, gesalt, darunter  
eines Maltes, Dalmischer die fruchtbar in S. Joh:  
Linsen zu Hall gestiftet, haben etwan im Disild 2.  
gelbe und 2. blaue Weiden im Maß wie Galen gesalt,  
auf dem selb 2. blaue flügel mit einem zierlichen gel-  
ben Weiden in jedem flügel gestiftet, ist mit der Zeit  
Nasmen und Maggen gewandert worden.

#### Dülburg verbrannt.

Als ein Künig zu Dülburg im wasser Maltes von dem  
Jag feindlich, sein Bruder in der Weiden molle ab-  
weiden, und zu wasser an der Ofen feind, sind sie zu Nacht  
da jermaden, fließ, unvorsicht ausgangen, da Disild  
Dülburg verbrannt, und, selber nicht mehr gebauet  
worden.

#### Jag Todneraster.

Die von Jag unter Münden gezogen, die aus Künig von der  
gleicher und Laster, ist gemacht, 4. Nasmen, ein gut ritter-  
mäßig gestiftet, die ist Anwesen zu Hall und Jag, da  
man die 2. Burgtadel noch jetzt, gesalt, fuffen 4.  
Künig Weiden oder Disildlein in einem Weiden  
feld, und auf dem selb ein roth gebauet Horn, alle  
für sich haben. Einet Weiden sal S. Joren Cayoll  
zu Hall in der gelbigen Jagden gebauet, und ein Hron  
Laster, ingleichen ein Hron in Gloden - Jure S. Mi-  
chels Hron Linsen errentet von Gloden - Jure  
solch S. Magdalena Hron gestiftet, so ab in  
das Langmünster gezogen worden.

#### Jorn, Feld.

Die Jorn und solch ein gestiftet, sind zu Hall auf gestiftet,

ist mit dem more fall ein Maggen, ofur das die zorn feldung  
 im Disildmird, und das Linnseu auf dem selu gelb ist, mit  
 4. roffen kofen mit, schmaggen firden biffen. Des mollen  
 stufe, das diese Linnseu, so die nou sag und zorn  
 auf dem selu gefusert, so nicht ein zorn, sondern die  
 Linnseu zorn - fird zorn.

**Sachsenstein.**

Die nou Sachsenstein sind zornlos, stufe sabru Disild und  
 zorn, wie zorn die Duffen, ofur das die Linnseu uf  
 dem selu nicht zu sal, die andern nou Sachsenstein dem  
 stufe auf zu fall gefusert, sabru die die Sachsen zu stufe  
 you genannt, dann die stufe von der Linnseu samt einem  
 Duffen abentwilt stufe in die Linnseu liegend, Sachsenstein  
 genannt, imgefacht, ofur zorn stufe Duffen stufe  
 genannt zum teil man noch, ofur, die Maggen ist ein  
 blauer Disild, in die mitte der Linnseu ab, mit einem gelb,  
 Duffen, und auf dem selu 2. roffen zorn sabru, die  
 beste diese Gelfeste ist Salz Graf Eudonig Gouast zu  
 zorn zorn Gouast genannt, daselbst ungsirte.  
 Im Haag diese Duffen stufe stufe die Duffen  
 ofur die Linnseu, man diese Duffen ist belagert, erobert und  
 zorn zorn in die, zu nach zorn, ofur nou nou, sal  
 ist nicht zorn, luf zorn zorn.

**Inslingen.**

Zubringen die ist an zorn in Duffen stufe luf, nicht zorn  
 nou die Duffen sal gelogen, wie dann zorn zorn  
 an zorn zorn, zorn zu zorn zorn zorn sal und zorn  
 zorn zorn, zorn zorn zorn zorn die zorn zorn zorn  
 sabru, die Duffen der Linnseu nach sal roff, das andern sal zorn  
 2. zorn und 2. blauer Duffen ub zorn, und auf dem  
 selu ein roff zorn und ein blau und zorn zorn, wie  
 die Disild gelstet sabru. In die diese Gelfeste, stufe  
 nou zorn zorn genannt, liegt zu zorn zorn auf dem Duffen

Sublungon  
nicht ab.

unter einem Dine, ein Mappen fabric, begraben, sal das  
gefaltene Concilium samt einem non selbumburg, non  
in dem Dine non hall beynst t. d. Dñe 1634. ist der  
letzte dießes Geystlich non geirten, alleß sagen, in einem  
Jahrs unter ein Land nicht unter abel mo. d. n.

Strain, fact.

Die non Strain, fact fabric einem Dine über sel salt blau,  
und salt blau, und 2. flugel auf dem selm auß also non  
fact geirill, dießes Geystlich seynd auß die non Einzeßau,  
geirunt mo. d. n. non in dem das is alleß zu Einzeßau  
Hr. Auer, ein samt alleßen Dineungren und Geystlichkeit  
geirill, dießes die Strain, fact fabric auß die Geystlich in,  
geirill, folgend die Dineungren in die non Einzeßau Dineungren.

Abdruck an einem  
alt. Lamm, Wollf-  
bril, Herding und  
non in dem alt  
dem Dine 1712.  
an Dineungren.

Enningen.

Was die non Einzeßau und Strain, fact am Dine geirill,  
für ein Mappen geirill, sal is in die Dineungren, dieß  
sal is geirill in dem Land, dießes die non Dineungren  
Mareßphus geirill, einem Geystlich bey Einzeßau off.  
Geystlich zu dem geirill sal; Man sießet jetzt nicht mo.  
d. n. die Dineungren dießes Dineungren, unter dem Dine,  
dießes dießes Dineungren, ist die Capelle, zu dem 7. Geystlich,  
dießes geirill, geirill, in dießes, dießes dießes Dineungren  
zu dem 7. Geystlich dießes geirill, dießes dießes Dineungren  
in der Dineungren dießes Dineungren, der seligen Dineungren Feli-  
citatie und in der 7. Dineungren geirill, dießes dießes Dineungren  
sagen dießes dießes dießes Dineungren, dießes dießes Dineungren  
non in dem Dineungren geirill, dießes dießes Dineungren  
dießes dießes Dineungren geirill, mit 7. Dineungren, dießes dießes Dineungren  
dießes dießes Dineungren non dießes dießes Dineungren zu  
Dineungren, und dießes dießes Dineungren, dießes dießes Dineungren  
dießes dießes Dineungren, dießes dießes Dineungren dießes dießes Dineungren

Non 7. Geystlich,  
dießes dießes Dineungren.

auf goltzau, vater diese Capelle zu dem 7. Goltzmeister, welche die  
inneweg begraben sollen liegen, von Nasen empfangen, welche da  
all ist in der dazwischen liegenden zerrüttet worden.  
Füßerhausen.

Vie von Fünffhundert Jahren ist dummhiesig stüßte zu Fall und  
Unterminnen gefaltm, haben in einem roten Diefel inneweg  
weisen Füßer-Löff, dazau die Brüst auch als auf dem Felde  
geführet, der letzte nicht Goltzmeister, starb zu Niertruffall.

Horn dadel an der Diler goltzau.

Der Adel aber, so stinam an dem Fluß viler goltzau, ist abge-  
storben, der Diler und die zerrütteten und eingefallen, sind  
dieser Linie nachfolget:

Löyffel.

Der von Löyffel einem roten Diefen oben sprach in einem mi-  
zu ~~Walden~~ und ist dem Felde ein ysmarze Löyffel-  
gäugel und Brüst ohne Fuß mit einem roten Diefen über  
die Horn brüder Dierm Jahren, einer Dierm Goltzmeister  
die von Löyffel hat die Capellauy gestiftet, und in der <sup>früheren zu</sup>  
Dotation solcher Capellauy fünf Bürger zu Fall geschrieben. <sup>die Löyffel sind</sup>  
<sup>goltzau</sup>

Dönnelbroun.

Dönnelbroun zu Unterminnen gestiftet, von inneweg das  
ist einem roten Jahre in einem roten Diefel und auch  
einem roten Jahre auf dem Felde geführet; der letzte nicht  
Goltzmeister ist auf dem Weg zwischen Fünffhundert und <sup>Dönnelbroun</sup>  
stüßte, da noch ein stinam der Linie, darau Dönnelbroun stüßte ab-  
gestanden, stüßte, zerrüttet worden.

Drecksfuß.

Drecksfuß und Drecksfuß, so ein Drecksfuß genannt  
wird, haben stinam das stinam Teil am Diefel, Diefel  
berg inneweg gefalt, führen einem roten Diefel mit  
gelben Füßer und Diefel, einem gelben Diefel Diefel  
die Flügel und Brüst überzogen Jahren, in einem roten

Disil, also aus einem solzen wiler auß dem selu.

Sües.

Die non büß bey Hellenberg füsren einen yfwarzen fofendou  
Lounou mit außgefäure maül, den yfmanz dierf die  
fündou 2. die yflagou, in gelber feldung, also  
aus auß dem selu fabrid.

Soßau en.

Soßau den und Späße genant, dieß dündstadel  
liegt an der bilou ob Späßen, auß dem Quouou da  
der bay non büß in der bilou floußt, fabou einem Disil  
die untere zween Epil gelber farb der Ober drittl  
Epil yfwarz, in der mitte einen rotzen Wrisse for  
brud, das Elmer auß dem selu mit nicht bruchst.  
Es ist auß der zwanzigste Abt zu Louburg, Conrad  
genant, mit dieß Gessleß non Soßau den genou.

Soßenstein.

Soßenstein an der bilou, da die Oberbay darinn floußt,  
gelou, füsren im weissen Disil einen auß gebrochou salt  
blauu und saltrotzen der Läng soßab gelstiltou, auß 2.  
guldoune Engou, fofendou bilou, auß dem selu 2. weisse  
soß jind 2. yfwarze feldbüß fabrid, mit dann solze in  
ein gang der Elouer Muxant auß einem Grabtin ge  
fäou, gessou wird. Es sal non einem ganz alten  
Lauter Mann, der alte Gessold Grotter zu fofenou genant,  
welcher vor 40. Jahr non firdou, welcher er und sint feldou,  
mit er sagt bey 200. Jahren zu fofenou sinist erit non dem  
Disloß Soßenstein ligend. ginosut, daß er gesolt sal, non sei,  
non Walter, als sein Walter im Monib genou, da man zu Soßenstein  
zu groß außwiden genou, man sinou sein Walter soll fabou zu  
fabou auß dem wter wollen füsren, soll er solze Naß fabou  
auß dem wter uf fäoulein auß dem bilou müßou yfultou,

Soßenstein  
ist ein luter  
fäou.

und den Dail noch so den, dann was die so zu Josephin auß  
 und einrichten, den Jahren in dailen Jahren so den so den,  
 so zwingen sie die Säuren, daß sie ihren die Dail mit Jahren  
 auf ihr Pferd mit den Jahren, fustend in der Dail Joseph: zu so den.  
 Zum andern sagt mir dieser Grotter, wie ich dann Joseph den vom Az,  
 der non alle die alten Säuren. Lüste auf gefort, sentiat ta. manu.  
 mea quisque fide qui vult, als viel gefangener auf  
 Disazung in dem Dail, darau. Die so zogen zu dem  
 angeregten inorden, es allen, falls eine Wittfrau in dem  
 der Dail einen Dail, darau. der Dailen fust, sein müller  
 dail ufer, müller zunicht / zunicht / in dem Dail  
 gefangen gefort, und non einen müller gefort inorden,  
 als aber er zum Wittmann in, der Dail gefangen gefort,  
 den und sein müller die Wittfrau durch die 2. vorigen Disazung  
 eracht, daß sie ihren Dail zum Wittmann in der Dail,  
 und die Dail den dem Wittmann den non Josephin in  
 fust, soll die frau zum Wittmann gesagt haben, ihr fust  
 nicht durch die Disazung einen Dail zu einer Wittfrau  
 gemacht, und in der Dail einen Dail daru in dem Dail  
 den Dail, so soll ich fust, in der Dail eine Azman in dem  
 so den, daß ich nicht auf der Dail, so einen Dail erfaßt,  
 so soll der non Josephin non eine Dail erfaßt, der  
 Wittfrau daru gefort, sie zunicht lassen, über  
 alle Tage all der Wittmann nach dem Morgenstun zu  
 Josephin auf der Dail den alle die Dail gefort,  
 und nicht fust gefort, fust er angeregten zu fust,  
 er gestügt und gesagt, daß alle fust nicht in der Dail,  
 darau. sein Pferd durch die Dail erfaßt lassen fust, der  
 Couburg geritten, fust den Sacrament la. den non fust, am  
 andern Tag gefort, liegt zu Couburg im Gang, non den

alten Capitel - säuff begraben, soll der letzte dieser Ge-  
 ystliche grünen seyn. Taggen hat us gefort,  
 das dieser meist der letzte dieser Geystliche, der grünen,  
 vau unter dem 25. Abt zu Löuburg, Strauffen  
 des Geystliche von Hüllberg der Abt 1428. gelehrt hat  
 einer von Joseph sein gebürt und gestiftet d. Mich:  
 Capellen, mit den zehnen auß gesäueren Fünfteln,  
 die ob dem inneren Thor zu Löuburg stiel, und darz  
 off. Nützung seiner Brüdern zu gut, der im Monst  
 zu Löuburg grünen, geben, solich Capelle soll eine  
 Abcontestung seyn d. Michels Münster auf dem Berg  
 Gorgans, das in einem bey unsern Hälter zeiten die zehnen  
 Enaben gestiegen säuffen wird zu enallen geläuffen.

d. Mich.  
 Capell zu Löu-  
 burg in d.  
 Geystl. v.

**Neubron.**

die von Neubronen bey Joseph stalt, für us über die Diler ge-  
 legen, da man noch zehnfach Graben, ist, haben us auß  
 die von Joseph sein gestrichen, ist ungeru ist ein Hund von  
 hieb Trüger im Diler, und fast aber oder und Diler,  
 und auß dem selben, ist nicht brüest, ist fünd auß  
 in unallen vürfen, das Neubronen die Adelmanen haben  
 immer gefalt, mit auß noch.

**Von Inapen frauliche.**

so hat us gegeben, das die Hülmann zu Joseph sein im fast-  
 nacht off. Diler in seinem Diler zu Gast gefalt. Das dem Hül-  
 ften seyn, sie saut ihren Trübren in der Numero, und dinst  
 mit vier zeiten die Trübren mit zehnen Diler gefiltet, non Joseph  
 sein fünd in das Diler, Marktonen gegangen, daselbst ge-  
 samt, collatz, und am Trüder gesen in die müstren in den  
 Diler an dem Fluss Diler liegen, in das Bündel säuff zu dem  
 bairer Magren, in unallen, mit ihm zu sauren gehen,

als aber die Saure Magd <sup>die</sup> ~~in~~ gefüllten mit Pfeffer  
 selu unbeser gesen, send sie alle auf der Hüben gefloß  
 also send die selu unbeser auf unbeser suiauf in das Hloß  
 sößu sein gangen, zu morgende sabu diese Saure Magd  
 von unbeser Saure. Hohlil gesagt, wie zu Naist  
 was der fräulich auf der viler zu isren in der Hon  
 so, oder Sündel auf sößu Louren, und sie die Saure  
 magd auf der Hüben gefloß, sößu die was der,  
 fräulich auf unbeser auf der müßten gangen, und in die  
 viler in ein Quince unter das was der gefallen, das  
 sie so fallen sößu plazu, und nersinnuden, das sie in  
 Quince in der viler bei dieser Müßten, auf diesen tag  
 der was der Saure Hüben genannt wird.

### Ochsfach

Unter Ochsfach oder Disilay, vanou wie sinner, als non du  
 non mündere Melzung gesen, gesen, ist non du senger  
 non Saure die darauß besädigt sößu morien, unbeser.

### Sofsch, Sün.

Die non Sofsch, oder Sün, ringgestrichen, sabu einu wir  
 so das in einu blauen Disilil gesen, das blauen auf  
 ein selu mit nicht brenn, H, Per Lourad non Sün, Liltu,  
 sal sein besänzung im vort Süngeufal daselbst, zu einu  
 Han. Sün, so glühn ein Gut zu Sofsch das Süngeufal  
 genannt, ist jaht: ein jaht-tag zu Süngeufal zu saltzugeln.

### Reinholberg

Reinholberg, stinaun Süngeufal genannt, ein blaue  
 saure, mit gelben viel im roßten selu, also auf 2. roßte  
 flügel mit einu saure sabend, siert diese gestrichel  
 jaht non Reinholberg, sal die Sofstadt zum Hfend,  
 sal zu Unterdisilay geben, ist Süngeufal auf dem  
 Süngeufal bei Reinholberg ob der viler gelegen,  
 wasmal zum Süngeufal genannt.



Ralten.

So haben auch die fünf im Jahre 1111 die Adeliche Anwesenheit  
gehabt, alle die Alten von Althouberg im Jahre 1070 und  
jalle in dem Diefeld, der Lang was im Jahre 1070 im Jahre 1070  
und im gelben einem schwarzen Thoren, und oben 2. Jor,  
was, auch also von Farben habend, gezeichnet.

Lamparter von Lamp, fact.

Die Lamparter von Lamp, fact. 3. wirt sich in einem  
rothen feld, und auf dem feld 2. rote flügel auch also  
mit 2. fischen. Es hat gezeit, alle ein Junger von dem alten  
Junger Vanse Lubinius, das sagt, das dieses Geschlecht  
die Lamparter, ein gut all gelies Geschlecht, und vor Zeiten  
auf Lamparti in diese Gegend kommen, und das die Lampar-  
ter genannt.

Mieseefeld.

Die von Mieseefeld wirt ein schwar, und in dem Diefeld der Lang  
in einem roten Diefeld so hat auf dem feld ein gelb Geschlecht  
loft mit einem schwarzen fisch, und in dem roten feld  
habend, und folgend ist Linder mit dem von Dierich und  
Hugual wirt, und so sind in die Gegend, da wirt  
10. Jahren das Buchstabe Lamp, fact gezeichnet, gebauet die  
Lamparter von Lamp, fact genannt worden, folgend alle die  
Nachkommen sind der Könige in Gessen so gelien, und unter  
Königen Lamparter, der hat in Gessen Könige zu Gessen  
französischer, ein Junger sein, und mit ihr in das  
Mieseefeld Lamp, fact gezeit, mit einander einem Dofu, das  
feld genannt, die wirt aber dieses Geschlecht in seiner  
Linder beide schon gezeiget, darauf der Adelich  
angegangen, ist das Mieseefeld Lamp, fact gezeichnet Lamp, fact  
genannt, und dieser wirt nicht mehr gezeiget worden, Mieseefeld  
ist dieses Kind Geschlecht zur Vermählung kommen, das er  
und seine Frau sind die feldbauet gezeiget, darauf  
dieser Tag ist alle Lamparter genannt worden.

Wenrafen zu Einigungsal.

Vier Einiger sollte eine Dienst, Jungfrau Agnes  
von Lamstaf gezeihen, welche dem Herzog Einigungsal da  
Wenrafen zueinigen Einigungsal und Lamstaf hiezu  
zu einer Allmüt geben sal.

Weynach.

Weynach d. rothen Weyn in weiser Feldung in der mitte die  
Linnen drey überwey, ein weyner Dienst mit and  
gebrachten flügeln, roten dienst und fischen fischen. Das  
sal brist und diesen Weynen gezeihen, auf 200. Jahr all  
gezeihen, die sal nicht von Weyn, sondern von Eilrich ge  
weyt, nicht wey, ob Eilrich und Weyn, bey weyner  
Gezeihen, oder ein Gezeihen 2. Weynen fischen, sey ganz  
Weyn von Altsachsen.

Die Weynen von Altsachsen, deren Dienst quadrat  
weyt und weyner, in einander gezeihen, und auf dem  
Johann 2. Jener weyner fische fische in einander  
gezeihen.

Weyn und der Weyner Dienst.

Weyn und der Weyner Dienst, die Weyner Dienst, die Weyner Dienst,  
das ein Weyn von Altsachsen, ob dem Weyner  
mit einem Weyner fischen die Weyner Dienst  
hier auf dem Joch, mit Weyner und roten  
zueinigen Weynen, im gelben Weyner auf ein Joch  
Weyner Dienst ist weyner; Weyn sal der Weyner  
gezeihen, das der Weyner gezeihen alle Weyner  
nach dem Joch zu dem Weyner zum Weyner  
ist ganz, Weyn ist der Weyner bey weyner  
weyt, Weyn sal da der Weyner Weyner die Weyner  
in die Weyner fischen, fischen Weyner die Weyner Weyner  
Joch im Weyner oder roten Weyner fischen



seiner Magd in Hausd. lieber, dann sein Frau, soltgen  
ihren Mann, erlösen, damit sein Frau die Anwesen  
abgeben, ist Altkauf, den an die von Saffron, solt  
gondt sein zum Kauf an die Pfalz zu fall kommen.

### Danzonbach.

Die von Danzonbach, d. roth und z. unist. Dingen, über-  
zinsen der Dichte nach, die zum Mittel der Dichte im  
fabriem, und das übrige Mittel wird, mit einem Jahr  
rothem Ringenden Lohnen, der von Ditzmarz auf dem  
Lohnen sal, und auf dem Jahr einen halben rothem Loz,  
wen, mit den zum fordern aufgestellten Jahren  
und in der Dichte man sal. Der Loth Ditz  
Geistliche Ditzmarz von Danzonbach genannt, sal  
seiner Ditzmarz Annam Erastus von Hogenberg Münz,  
meister genannt, gelich verordnet, dass das Bistum  
Danzonbach an die von Hogenberg kommen, und seiner  
Hausfrau Anna selbigen, A. 1387. das Hron,  
Lohn und Bistum Danzonbach Capellen gestiftet,  
Ditzmarz von Hogenberg und seiner Hausfrau Anna  
seiner man sagt: sollen ihren Testament das Bistum  
und von Danzonbach und das ein- und zugehör  
nach ihrem Tod zu einem freien Kloster zu bauen,  
und alle die Pfalz an dem selben Jungfrauen zuge,  
brauchen verordnet haben, inarum aber solt  
nach ihrem Tod nicht vollzogen, lau ist nicht genehmig an  
zeigen, das ist aber nach, das alle so seiner Tod von Jahr  
brach sich finden Danzonbach inoffert, sein Pfalz da gefalt  
haben, ob die Ursache, das Ditzmarz Testament nicht vollzogen

Capell u. Pfand  
Danzonbach  
gestiftet.

über was die Zeit von, laß ich andern urtheilen, man  
 als Bischof Daurmbach, nach dem von Hainberg an die von  
 Dollen, so die fünf Jahren, kamen. Was auch  
 Häuser von Dollen 1432. grünten, sind man in al,  
 den Hofstern geschrieben; nach diesen Häusern von  
 Dollen dem Daurmbach an die von Hofstern, welche  
 sonder Hünnes und sein Halter nicht kleinen Unfall  
 gehabt, und also für alle Zeit zu einem Mildbad gehalten.  
 Zu den Zeiten als die die Handlung mit Dollen verlor,  
 sind die von Galen, deren alle zu Häll ge worden, an  
 Häll gezogen, diese von Galen haben ein Bild mit  
 2. weißen und 2. schwarzen Tücheln gezeichnet, und ist  
 von Häll ein weiß und schwarzer Stern.

Gülden von Gottinolzhausen.

Die Gülden von Gottinolzhausen, haben ein Gülden über gelben  
 münze Jahre und fünf, auf jeder Seite 3. Löwenköpfe  
 farblich gezeichnet, in einem schwarzen Bild, auf ein solch  
 Bild auf dem Häll gezeichnet, diese Gülden haben 2.  
 Die gefalt, die einen zu Gottinolzhausen, die jetzt die  
 Herr. Linde liegt, die andern an der Daurmbach, die Dollen  
 unter Häll, nun zu einer Mühl gezeichnet, die Häll-  
 Mühl gezeichnet, folgend haben die Gülden aus ihrem  
 Bischof zu Gottinolzhausen, die nach dem S. Georgen-  
 Hain gezeichnet, und gezeichnet, darinnen unter  
 andern Hällen das Bild in der Hainstadt Jerusalem  
 im Hain gezeichnet, einander Hain-gezeichnet ge-  
 mosen. Dies sind alle und nach dem Bild,  
 gezeichnet, gemein in und ein Häll gezeichnet, in welchem  
 die Jagenden, Traumen, Längen, Längen, Holz,



dasz noch ein Ditz in Gall, da solch Ditzu noch laufft noch  
 ein, us diesen Tag der Ditzu inmarck, genumet wird.  
 Insohn inard zu Gall gesunden.

Dasz aber erthlich inu diesen Ditzu inu inu große Litz,  
 die inu Mildmilt genumet, zeigt an, all die 1194.  
 inu gefaslich die noch Gall die Müng andertu, inu die  
 Galligen noch gesunden inu Grämigen Hening inu  
 inu Müng-minster Martin Ditzu au fingen zu inu  
 zu, inu inu mal inu inu marck der inu inu Gallfauß  
 zu Gall graben inard, ist in der fereu ein lauge-  
 Ditzu Lande normal. inu gesunden, inu inu inu inu  
 foru ofu inu inu gesunden inu inu, inu inu inu  
 der Müng-minster noch den Ditzu inu die solch foru  
 gesunden, inu 3. Gulden der inu inu Galligen Hening  
 inu an sich erthacht, inu für inu inu inu  
 lot inu gesunden.

### von der Trüffel Nasen.

Es soll auf einem inu inu inu diesen Ditzu inu inu  
 foru, dasz inu dasz mit inu inu inu allzeit an die inu Tag  
 nach ein Ditzu Tag vor dem Inu inu inu inu inu inu inu die  
 foru inu inu inu inu inu; Man sagt eine fabel, dasz  
 soll ein Nasen der foru inu inu inu Ditzu inu, all er ge-  
 follen fabel mit einer großen Nasen erthacht foru, inu  
 die Ditzu inu inu inu inu inu inu inu inu inu inu inu  
 gesunden fabel, inu gefallt die die Nasen, lau das auf ein Nasen  
 foru, da fabel der Ditzu inu inu inu inu inu inu inu inu  
 inu inu inu inu inu inu inu inu inu inu inu inu inu inu  
 auf ein inu inu inu, inu inu inu inu inu inu inu inu inu  
 inu inu, inu inu inu inu inu inu inu inu inu inu inu inu  
 inu inu

hust genant, ist die dort bey dem mittel Geraden Guden  
zu hall, genant, und gesagt, das das auch ein Kunst  
seyen. Von der Pfarr-Linien zu Nimbach.

Das aber die Stadt hall zum ersten Jahr unmaurung  
nicht so groß als jetzt sehr genant, capitel, die civil u  
mischel Pfarr-Linien zu hall gebant, und als ein fi  
lial von der Pfarr-Nimbach unter Lumburg ligend,  
separiert, abgetrennt, die unter Stadt hall samt dem Disch  
Nimbach, stunden darunter ligend, dem dort so stündel  
und Nimbach alles noch in das Klein stunde Pfarr-Linien,  
ein Nimbach Pfarr gesetzig genant, die alle vorubag  
als ihr unter Pfarr-Linien bestimt, zusammen kommen, das  
selbst die 5. sacramenta empfangen haben.

Von Erziehung der Kalf und Dergel der von hall  
das die Stadt hall unter das Kauf-Linien ohne mittel kommen,  
sind vormal 2. Kalf oder Dergel zu hall genant, der eine  
von Füllrichen, den Patricien, den Dergelstern bestimt,  
melcher allin, in der gemeiner Stadt austrast, und  
große müßige Dergel gesandelt und Nothand gestan,  
solche Patricien nicht allin insonderem auf vnder  
und nun die Stadt hall, in dem Dergel und Bürger  
insond, sich allin Bürger zu hall, und nicht die  
von der Gemeine genant und geschriben, wie  
dann in der fundation der Capellaren zu Loz.  
stund ersindlich, melcher Dergel von Lozstund gesabt,  
solche Capellaren gestiftet, und sich der Bürger zu  
hall geschriben. Solches ward der Ober-Kalf gescri  
ben, der Dergel ward ein Jahr als die so die Ober sand

und Grüns zu gebieten, und verbieten man zu und fallen,  
 dann alle zu sagen, das noch Zeiten dieser Oberhalb mit  
 9. Litter allweg begehrt worden, solches Latt, 1/20, nicht,  
 dann in großen unästigen Daisen gefallen, und mit 9.  
 Zinsen imer beuerten in zu unordentlichen Abden geläutet  
 verpaulet worden, in Verbindung der Verbindung man,  
 nur Litter, das zu grundulästen Datt- Eagen, solist 9.  
 Zinsen zu Eröffnung und Latt nochmal geläutet  
 worden, der andere Latt, nach das Untergrünst von  
 der Gemeinde begehrt, er kunden allim, dieger Liefen  
 Daisen: als Disild, fobfall, Disiltino etc. In Diegel  
 was ein Ein, 1/20, oder 1/20, oder 1/20, oder 1/20, oder 1/20,  
 man, die fallen 1/20, Grüns- Säuf an dem Ort, der  
 1/20, das 1/20, 1/20, 1/20, 1/20, 1/20, 1/20, 1/20, 1/20, 1/20,  
 gefort, ofugest beu verlost, man 200. Jahren ein große  
 zinstreit und fuporing zu zinstreit 2. Grüns  
 zustragen, die 1/20, zu einem Aufgelauf man geralt,  
 ist das ein Tag, das zu unordentlich fommisari  
 unterkoren, die fuporing unrichtig, drei 1/20,  
 Grüns zusammen in ein Grüns und Latt, all der  
 Stadt Hall Magistrat und Obrigkeit unordentlich man,  
 du; Also man die zwei Diegel hand und Ein,  
 die man auf noch untrifftlich 1/20, in Lotunter  
 feldung jedes besunder 1/20, in ein Diegel ge-  
 1/20, worden, solches Diegel die Stadt Hall 1/20, nach  
 mal auf in und auf ihren Münzen die hand und  
 das Ein, jedes in besunder Disild gebrauchen.  
 Lobe der Stadt Hall Wappen.

1/20, wurde in untrifft, von Auflegung der 1/20, man 1/20

Wappen und Insignia zu schreiben, als Anno 1494. die  
zuzigste gälligen Pfennig gemünzt worden, und am  
S. Thomas Tag ausgegeben, maichte ein Junkenfurs und  
gemünzt soll der Wadl hall Digmund Wainbroum ge  
nannt, ein Meister-Gesang über die, von solches  
Münz, darinn er wollte, das dieser der von hall  
Insignia ein sonderb dreyzig und Ordnung  
mache, das der allmächtige ein besunder gnädig  
Wissen auf die Wadl hall falle, damit sie recht  
Christlich und wohl gubernirt würet, dann durch  
die Hand unser Gott der allmächtige Vater, durch  
die Ernz, Geistlich unser selbster, und der Adler so  
in der Münz diese 2. Dylid beystouff, die Gullig,  
Lut und feinstung Gottes der selb. Geistes Reich,  
sich in der Person und die Rotund dieser Münz  
in einige einige Goldrit beutet, durch solches Münz  
die Junkenfurs zu hall, sich solten erinnern, das  
der allmächtige, gütliche und barmherzige Gott, die  
Wadl, Ihu, als ein übernatürlig gefällig Wolil erwas,  
sol habe, also ein Wadl zuzügen in Christlicher Ge  
sellschaft fallen, das sie dem allmächtigen ein ge  
lobt augensum Wolil bleiben.

Item Campfent zu hall.  
Das hall ein Wadl der Adel, so, zuzugausan, das hall  
vor anderen Wadten soistlichstandet das litteralisch der  
stiel der Campfent dem besondern Adel auf dem firs,  
mannt zu gestalten, von dem Campfent und demigen ge  
schicht ist, und dem ist also: Name 2. litteralische der Adel  
in Ordnung der und Glück der dem Campfent ja jeder vornehmlich ein

Unpfecht außzuführen, von demselben <sup>Tagen</sup> einander bewilligen,  
 und unter ihrem Sigill, in dem vorgeschriebenen finnen feben, daß  
 zu Fall im Flaz und Disput, solches Flaz Laupf in ihrer Stadt  
 Fall zu vollbringen, unter ihrem Sigill schriftlich zu setzen,  
 so mag ihnen von inofficianten dem Fall geschickten werden, der  
 Unwill zuzusetzen ihnen beiden in demselben gefallende, sey ihnen  
 f. f. daß nicht lirt, und molten gem, daß sie von solchem  
 ihrem fursorsuren absteuden, die mit flirp bildende. f. f.  
 daß die zu überseben, sey sonst in anderer gefalige mittel  
 und mag vertragen, und vorinnen; so aber beide  
 Laupfer <sup>mag</sup> in ihrem fursorsuren je nicht molten absetzen,  
 und f. f. daß in demselben mit normal in Flaz ansetzen  
 und in ihrem fursorsuren verfahren; so mag beyden frei,  
 in ein tag zu Fall noch finnen feben, daß zu offeinen,  
 ihren anstaus zu versoren erurteilt werde, so dann auf  
 solchem gütlichen versoren tag diese 7. Laupfer nicht gütlich  
 vertragen, oder auf ungtlichen außtrag mögen erurteilt werden,  
 von, in ihrem fursorsuren und Disputen besaren, f. f.  
 daß ihren Laupf-Flaz bewilliget, und Disputen zugewaget,  
 ihren einen tag zu Laupfen erurteilt, und außgesetzt wird,  
 so müssen sie beide in solchem erurteilten außgesetzten tag  
 des Laupfes beygetzennem sey von Laupf, mit flirp und  
 mal sie von bewilliget, nach Laupf-Ordning und  
 Disput sie zu molten, in einzeilen nicht absonder  
 vollbringen. Und so auf solchem tag die Disputen  
 zu Laupfen zugewaget, der Laupf-Flaz mit demselben  
 jedem eine waderliche gültten gemacht, darinnen er mit  
 seinem Girt warten und zugewagten sey mag, sey zu lof  
 oder zu flirp mit gleicher wose und sarnig zu Laupf

verrinet, auß ist jedem im beidelt Eordubare mit 4.  
Loren, mit einer Loth geset, uf den flaz geset, samt  
einem Crist Natter verordnet; So wurd auß offte  
fund friben Lasse zu fall of Nullef auß gessiben,  
und geboten, das kein weib und Kind unter 12. Jah  
ren bey dem Lämpfeyen soll, auß Niemand yffren  
vonten, inunden oder einig zrisen geben, bey Nollirre  
ung der rechten Hand und linken fuß, dann der Naht  
rißer mit einem weil und Blut, über die, so in solch  
Orat verfallen, zu nollirren, züggen, stoff.  
Und so uf die mannde Hund jeder Lämpfer uf dem  
Lamp N-Flaz in seine gültten Lout, und durch die  
Grißmarcken eigent: verfußt, damit die Lämpfer nicht  
gegen einander einig gefasst, Nollheil und Eame  
Nulren, an Nollere, Gärney, oder andern Gebrauchen,  
dann zu beiden Erteln abgerid und bewilligt, so stoff  
einer auß der mitte der flazob im Dyrantlen, der  
yffret zum ersten mal, über eine weile zum andern  
mal, und so der yffret zum dritten mal, so sollten  
die 2. Lämpfer gegen einander auß greifen inman,  
der gefasst: an, und inlicher inderlich, mo dann  
sie nicht ein ein Lillend gefaltigweß oder Summa  
Goldet Lämpfer, der soll flolob gewaschet werden,  
uf kein eyffig flend moß yffren, Linnen Sart yffren  
und kein moß moß tragen, bleibt aber er fast, soll er  
zur friben beylattet, und der obligend lebend bleibende  
sine Unschuld beweinu- und sine fler gewollt sabru.  
Au

Erzählung v. d. zu Häll ge laufft.

No. 1405, am freytag nach Georgi, nach 6. donerstag dinstag <sup>sonn und die</sup> <sup>gan lauffen.</sup>  
 sal der von Burgay und Georg Hil zu Häll in dem firs, <sup>gan lauffen.</sup>  
 marck laufft, Georg Hil singt, der von Burgay lebt  
 bis nach hinfürnem lauff bis an freytag sonnen tag.  
 Im nachten fast vamaß No. 1406, haben aber 2. Nidde  
 zu Häll in langem Trauen Eiden gelauft, sal der  
 der ein gefangen gebre, ist leinertodt blieben.

folgend fall ein Grotter und Carstiller mit inander ge <sup>Grotter und</sup> <sup>Carstiller.</sup>  
 laufft, da sal der Grotter den Carstiller mit einem  
 Volken zum Eüg sinem geystern, und singen, und ist  
 der Grotter nach hollbrachten laufft als bald und von  
 distanden in sinem Eiden bis zu insonnen frunne nach  
 sonnen Capell bey dem Nacht-For zu Häll gangen,  
 das ihm die Eide goblutet haben, daher damalt zu seht  
 der Capelle sint neue Inallhart nar.

folgend sal einer von Münsingen, und einer von Nuppen Münsing u.  
 Eüg im lauff. Häl zu Häll ausgehelt, beynd der Nuppenburg,  
 sonst vümp. Häl Eünd, fast nachtragen worden.

Imu ein fast, als Hälz Graf fründlich Eitelheimen Loger und  
 oberst, und in Nuppenen sonen vümpen von Stüngen, Döllingen,  
 und der Eügerd von Hälzburg Hüm von L. f. Häl zu  
 Häll lauff. Häl zugezaget und bewilliget; alle was  
 H. vümpen von Stüngen mit Eitelheimen Döfaden, so der  
 ausgehelt Eüg der lauff. Häl; Gott sey ihnen allen  
 quädig und barmhertzig.

Dieser fall fällt Eümburg sine <sup>...</sup>  
 als sal Geystert der von Häll abgestorben, ist der Eüg und  
 Döfaden samt dem Eümpen Eümpen Häl zu Häll, den

Eloster Löuburg als Erbsitz zu bringen, und als lau,  
gezeit niemand darinn genosset, käuflich worden.

Sankt Michael Münster zu Gall wird gebauet.  
Im Jahr 1155. ist mit Einwilligung des Herzogs Jobst zu  
Münzberg und Albrecht des Markgrafen und Erzmarschalls  
V. Abt zu Löuburg des Convents daselbst, und Herzog  
Johann, ob in Frankfurt und Oheimen Herzog grünte,  
saget nicht in dieser Angelegenheit, und in dieser  
grünte: ob in die alte Burg oder Burgstadel Gall, durch  
den Verkauf der Stadt Gall geben worden, wegen der  
Stadt Gall dem Abt und Convent zu Löuburg die Platz  
da jemand der Pfalz zu Gall am Saß, Stof, ringen,  
auf dieser Platz erbaute Abt und Convent zur Befestigung  
und Hof zu ihrer Gelegenheit zu gebrauchen, gebauet,  
also hat die Stadt Gall das alte Burgstadel und Schloss  
Gall lassen abbrechen, und an derselben Stelle Michael  
Münster gebauet, der ersten Stadt Gall einer Pfarr-  
Kirche vorordnet, und als ein filial von der Pfarr  
zu Weinbach abgezogen worden.

S. Michael Hof zu Gall wird gebauet.

folgend ist die Erlaubnis an solches S. Michael Pfarr-  
Kirche wieder abzugeben und errichtet worden, und  
1496. der alte Hof daran auf abgebrochen, am  
Dienstag den Tag S. Georgi der erste Wein am neuen  
nachher den Hof gelegt, und 1525. auch gemacht  
werden. In dem ersten Wein haben gelegt, Herr Jos. Johann  
Abt zu Disibodal, Herr Michel Molitor, Pfarrherr zu erbaute,  
S. Michael, 1. 2. Diacanis, Juncker Fried: Diller, Michel durch Stadt-  
münster

ersten Wein am  
S. Michael Hof.

münze, vürsel sand schraff, und schraff Nagel, des salze  
 zu fall. Dolese erste Wein ist inwendig gefüllet, und  
 darzu ein bedult Glas mit Wein, ein Glas mit Corn, ein  
 außgefüllte Löffel, darzu ein Feinster Gulden, mit der 4.  
 Geran Dislag, und allese salliche Hmung verbleiben, all  
 oben solchem ersten Wein an der Sacristei solches Hm  
 Linsen, worum der erste Wein gologel sey, gefaure sehet,  
 ist in solchem Wein auch von Wein, Corn, Pulver, Hm  
 ung, sand nur blivum Easle darzu, mit razumal Lay,  
 der, und das Logimut zu fall gesabt, gesfirben, mit  
 imbu in Grund des ersten Wein gelan inorden.  
 All nun an des abgetroffenen Disloste fall stalt, S. Mi,  
 yals Hm - Linsen erstlich gebauet, ist solich Lins mit al  
 len libigenen Linsen, so zu dem Disloste fall gezogen  
 seyn.

Von der jäseligen mess zu fall.

Zu Öffnung dieses S. Michels Münzes, damit darzu ein  
 Gulden vürsel, sal oberdassel Linse gefaure mit  
 bestalligung Lay, der feinsten ein mess auß Eagen  
 und, jäselig zu fallen, quadriglich vorliegen, mit Anfang salze  
 allese Capitelu solches quadrigung eingeliebet, fast mess.  
 ofne Netz zu erpellen. Diese jäsel. mess ist mit  
 in zeit vorrielt - und auß Messuacht in die 12. Tage  
 vorlegt inorden, mit für dem uoch zu messuachten ge  
 fallen wird, und sagen allese, das diese mess darzu  
 vorrielt sey, in dem ein Disloste zu Linsburg sal  
 gemolt, Es gab die mess, so zu fall auß Misfadt  
 gefalt inorden, zu vorgeriten, des gleichen auß  
 ein Weis des Landgerichte fallen sie zu getragen,  
 des fallen fall nicht frauden sondern Dinst. fall



da nun S. Michels Pfarr-Lingen, und von Eumburg  
 Hof, da nun der Wilsal zu Hall, besteh, insindes  
 klarlich, das Hall ob 400. Jaser, ohne die Jast vor  
 solchem Abfalle, und Aufristung der Jast mehr eine  
 Stadt gemessen, also das es sich zum wenigsten in  
 die 500. Jast und darüber erheben wird.

Wirrnose in Abtlicher Dillen, als Abt und Convent  
 zu Eumburg Hro Privilegia des Pabst Innocentio  
 von 4. Anno 1248. den 3. Calend: Octobr: Jaber  
 untern, man in solchem Dill in Latein also ge-  
 meldet, das Pabst Innocentius der 4. bestellte  
 die Quilten und Abfall der Kloster Eumburg.  
 Quas habetis in territoris Villae De Rottenburg  
 et in villa De Ingelfingen, et de Villa Altm  
 et de Villa Hall. Also das sich laßt aussen  
 hall sich damals noch ein Dorf, und nicht viel  
 über 300. Jast eine Stadt gemessen. Es ist aber  
 das die Narration des Lateinischen Wort (Villa)  
 nach Lateinischem Gebrauch, in einem unbestimmten,  
 in Stadt, da nicht fürstlicher Hof manne gefalt,  
 (Villas) die man oppida, und nicht Civitates  
 unnen, über die Dill sich linden und über  
 gezogen sein, aus dem Brief, da Hall recht  
 noch ein Dorf gemessen, und diese Quilten an  
 Eumburg linden, folgt, das damals Hall über  
 400. Jast eine Stadt manne, vor unbestimmten die  
 das diese Ungleichheit zu vereinigen nicht mög-  
 lich. Aber der Graben samt den Lustwiesen

bey dem Langensfelden Esen zu Fall, von zu dem  
Zitren, als die amire Jorden das fast überzo-  
gen, geführet und gebauet worden.

Weghauet zu Fall von wegen der Colerfall.  
Woll man mesen: Fall zu inner Stadt worden, die  
Gäuser und Colerfall für und wieder in die  
Gassen ofne Ordnung gestanden, sol die Fall, damit  
in die Gassen als bester zu inandeln von, und die  
Gäuser dem andern das nicht nicht mesen er, eine Ort,  
nung, wie mit Jorail auf die Gassen die Gäuser  
gebauet, und das alle Colerfall dem Befehung  
gleich, eingezogen solten werden, damit bey Nacht die  
Füßer den nicht in Coler fieslen, auf als sorglicher  
fürzusagen man, gemacht, solches Dazung und Ort,  
nung der mesen Teil der Jumerosier, für wieder  
solt, molien auf alle Patricij die nicht Colerfall  
gemessen, unter dem die Coler ff. Berthold Nau,  
sängig, drosalben nicht allem fürmlich Hofstraß, von  
dem auch offentlich, für gemessen und unterstan,  
den, dem Fall die Maß zu von, wie mit Jfor  
Gewalt und Obrigkeit solte entstehen, Ordnung  
zu geben, also das die Fall ganz gefahrlich zwischen  
den Fall und der Gemeine gestanden, für gemessen,  
dennoch jeder Teil einer günstig gemessen, der Lösung  
goltan, auf der Gassen bey einander der Jfor, davon  
wende, von der Colerfaller Suspension das noch  
mesen die Jfor nicht entstanden, das, so L. auf der Gassen  
alle

alliu mit einander eriden, gefragt worden, worden sie  
 gewillt haben, gewillt: Mir ein non alliu loben,  
 fallen, In Summa, ob gewillt zu einem Uffgelauff. All  
 d. 1261. als der Rath bey einander versamlet, ist die ge-  
 meine zu samten gesehen, in welchem den Rath ihre  
 Anfallend zu zünigen, und zu überfallen, das ein Rath  
 gewarnt, non Laffau, in den Wörtern - Hof, (et  
 manu Gursard (Gursard Hof gewarnt) Louren,  
 Ihre Wörtern und nachgezeichnet zu sich bracht und ge-  
 warnt, sich mit gütlichen Worten, und mir sie ge-  
 macht außgefalten, bis ihre Freund, so man fall auf  
 ihren Wörtern gesehen, die so gewillt worden, sich in  
 die das geschlagen, und zu bescheiden, diesen Uffg-  
 lauff hat man alliu ihre Uffgelauff auß alliu  
 fast unringezogen setzen lassen müssen, bewilligen,  
 auß alliu Bürgerliche Befahrung nachlassen, darauf  
 auß alliu Schwel auß fall gezogen, das hat sich  
 d. 1340. aber eine Subscripung zwischen dem Rath  
 und Gemeinde zu fall gegeben, den zu bescheiden,  
 pflichte Kayser Maximilian Bavarum gewarnt, Graf  
 Ulrich von Wurtemberg samt andern mehr zuge-  
 ordneten Commissarien von fall, die das zu ver-  
 tragen, das auß gesehe, und mir für sich der  
 Rath besetzt, soll worden, specificirt, insullich  
 12. Patricii, 6. mittelburger, und 8. Landmessen,  
 in einer Summa 26. Personen, betel, samt andern  
 Capiteln, solich Vertrag in sich fallende, solich Herin-  
 ung gesehe am andern Tag Matthei Apostoli 1340.

Die von Jall fasten von Abt zu Louburg.  
Vor dieser Forderung, insulig 1224. hat sich ein  
nachbarschaft zwischen Abt Conrad zu Louburg und  
Bischof von Meissen, und dem von Jall gegeben,  
also das sie einander nicht angreifen, die von Jall  
von Abt nicht mehr und gefangen, aber die von  
Louburg im Bischof von Meissen man,  
hat Matthias Bischof von Meissen, die von Abt sei,  
von gefangen, mit Abtragung der Louburg, etc.  
vgl.

Zwei Hofstadt zu Jall werden eingegraben.  
Auf oberer Hofstadt sind die 2. Hofstadt zu  
Jall jenseit Louburg und Gelbinger Hofstadt, eingra-  
ben und mit der Zeit einmündet worden, das ist  
die 3. Hofstadt (wie man sagt) der Hofstadt zu Jall  
nicht mehr eingegraben, sondern die Hofstadt ge-  
nommen worden.

Im 1409. ist die Hofstadt Grab jenseit Louburg, samt dem  
großen Bollwerk gebaut und zu füllern angefangen,  
aber die Hofstadt in der Zeit füllern davon genommen,  
und das Louburg Hof oder die Hofstadt Hof dagegen ge-  
baut worden. Im 1528. als man solches Grab  
mit füllern wollte, wollten, und die Hofstadt  
immer mehr erst: man, füllern ob 40. Schritt  
ein, dergl.: ganz folgende auch mit der Hofstadt,  
da man von Hofstadt Graben Gelbinger Hofstadt  
von Louburg Hofstadt füllern.

Im 1508. als, ist in viel Louburg - Hofstadt Hofstadt

Hofstadt Graben  
Hofstadt zu Jall  
fällung  
ein.

Suspension zwischen der Obrigkeit und Dominio zutrag,  
 wofür sich ein Zehntel zu Fall, noch lassen si,  
 mit Willkür, und wir moße solcher Zehntel sich  
 nicht stinab, sondern ließ uns sein, wurde vor dem  
 Graf Joachim von <sup>Stühlingen</sup> Stühlingen, Herrn Jochen von Auffs,  
 Hoch zu Comburg, und andere mehr namhafte Personen,  
 auch Commisarii und Vertrauender gütlich vertragen,  
 mit dem A. 1512. im Gälti solcher Vertrag, dem  
 mannt zu Fall d' Hontheim publicum, folgend aber zo  
 gen alle Patricij auf Fall...

A. 1386. verbrannt Fall von igemum frun, das man  
 von Dilmorsfor zum Dachtfor mocht sein.

Dinst zu  
 Fall.

Anno 1530. waren bei rinauder 72. Brief Dacht in einer  
 Bündnis, welche alle schickte Colten fulten, damit  
 das Schwaigen auf der Trau, ein in Frung  
 abgestellt, und die Trau sein gehalten wurde,  
 und die weil sie oft schickte die fulten, die  
 alle fulten, darin die Dacht - Beförderer  
 Herr Anstalt fulten, mit ihrer Colte Anstalt,  
 wofür solche die fulten, das die die fulten,  
 damit die Dacht Tag: mit fulten, fulten,  
 Trau, und Laiben ausgehen worden, die weil  
 dem Fall auf ein Bündnis der 72. Dacht begriffen,  
 müsten sie auf in das Spiel, wurden Taglich auf  
 alle die Laib - fulten ihren aufstehenden Nauf,  
 barn befördert, das sie wofür, der gegenseitig  
 sich zu gebrauchen, alle die und Dacht fulten,  
 alle Colte und andere mehr schickten.



so soll grunnen, das der Nachrufer seine Befehle bey  
 dem Feindt hat nicht mehr annehmen.  
 Nun haben diese Befehle vor ihrem Augriß einen Feind  
 und dann noch soll zugeführt, mit ihrem Namen unter  
 Frieden grunnen, ein junger Lüderliß gefangen wor-  
 den, welcher der Nachrufer bey der andern H. außsüßet  
 geschicket, und zum Desüllfisen oder Bürgermeister so  
 noch Feindt haben sollbringen zu Vollführung dieser ein-  
 lichen Befehle durch was gesagt, dass nicht soll ist mit  
 diesem jungen fallen, darauf der Desüllfiss oder Lüder  
 diesen jungen seinen Namen gefragt, hat der Jung ge-  
 sagt: Er heiße Jauch Jäucher, dargen der Desüllfiss  
 oder Lüder, wann nicht Jauch Jäucher aus im Namen,  
 dinnil du dich in Feindtsache für einen Mann, hast  
 lassen schreiben, so wirdt auß einem Mann, auß  
 dem Jungen werden die Alben; nicht mehr dann das  
 Salz mit der Luf, also ist dieser Jung auß außsüß-  
 let worden, dieses zum Gedächtnis ist zum La-  
 poll-Tag zu fall, gegen Golbinger. Gesten, darauf  
 ein Feindt Feindt sein, Feindt Feindt Feindt ge-  
 fangen worden, welcher nochmal in solche Stadt-  
 mauer eingewandt steht.

Au was Ort zu fall Vollführung Stadt-Gericht  
 stinam grunnen.

Dinnil du ist für Melbung gesau, von dem 15. die zu  
 fall im Graben des Lapoll-Tag, außsüßlet worden,  
 wird ist noch nicht anzuziehen, an was Ort dinnil  
 die Execution geulisset was zu fall geschicket sey;  
 unguiltig in und um das Ort, da nun die Horstadt Goh-  
 binger-

Bludstoll.

bringen - Gasten, Tisch, gehalten worden, als Augen -  
Clubstouen ist beyden in bewohnten Golbinger - Hof,  
von bey dem Vorzimmer musen, da jetzt Ofenau  
stouen, an solchem Ort stinam die Ubel ffahrt  
gebloud, ihre Augen außgestouen worden, daser sol,  
ihre Ort noch frucht zu tag, die Bludstoll yonou,  
not wird.

Vorzimmer.

Es ist auß außersall solcher Bludstoll, of die Golbinger  
Gasten innumant ist worden, wird es uaswall  
auf dem Ofenmarck, der Gouine Mann sagt,  
Vorzimmer gestouen, wann stinam den uaswall  
ihre Ofen an selbem Ort abgegruitten, so zu mor  
den, und diuoril Hoffenib gesagt, dem so die Ofen  
abgegruitten worden, es gab seine Ofen vor lauff  
over dasuuden gelassen, ist solcher Ort auß dieser  
tag saut dem Minubron und Gardu daselbst bei,  
youd auß dem Ofen - marck gestouen.

Die sauch - Matt aber ist yungfer, ober die Luoden in Nictau  
an Capell der Diegfauß zu fall ist vor damals nicht  
dal Ofenmarck, sondern sint fufser Viele, mit rez  
nuu yfarzten most yfuiten die fiden deraan, zu  
der fufsfaußung gebräuch worden, dal Ofenmarck  
utstauden: Es wolt mir ofen den Topf mit  
sint Viele lassen abfclagen, of in solchem N. Ofen.  
Dal dal alle Diegfauß zu fall inuor abgebrochen,  
und dal mir noch stouen Diegfauß zu bauern  
fingnommen, gab in gesouen in solchem alten Dieg,  
fauß bewohnten Viele, zu fufsfaußung stinam  
zu

zugewandt, welches, so vor Zeiten eine außläugl. solch  
 worden, auß gedachten Dingfäng, ist erwidelt dem  
 Luffel und nach beschriebenen außläugl. inordnung in  
 solch Ding-fäng getragen worden, das Instru-  
 ment oder viele, sah mit ein zwey Stüß, sah  
 auß beyden Seiten löst, in welchem der viele,  
 woran unten ein inoffenbarit f. den man, sprach  
 auß den Dingt fällt, ist welchem der arm mit einem  
 fäng, als wolt man ihn zu tragen gebunden, und saugt  
 der viele an einem Seil, so das selbe der Nachfrü-  
 der abführt, löst der viele mit dem schärfften  
 f. den ihm sein fäng ab, womil aber nun die  
 Nachfrü der Diamant brauchen, soquid solch  
 vielen abgangen.

Aber das selb. Gerüst ist etwan auf dem Drie,  
 bruch zufallt löst, bey dem schwebenden f. den,  
 da die Drie-Loch gemacht, gestanden, und die  
 Drie geschritten, haben die glühenden. aus  
 r. Salzen, Dessen in alle fäng der zufallt Lo-  
 schen geben, dadurch die hundert in über an  
 schen, und ist die der Versuch daß das selb-  
 Gerüst nun solchem f. den an das Ort, da es nach  
 steht, erwidelt worden.

Wieder vom Dacht. Lirg.

Womil aber in Dacht. Lirg mit ihrer Bindung ihre  
 sind sein, wissen, was man die f. den auf ihre  
 Adelt an, und insonderheit Marggraf Albrecht zu Aug-  
 stau und Graf Ulrich von Vörlinberg und andern  
 wiff.

mit untrüben der 72. Nacht. Zuversicht zu bring  
nen, und würde ein heftiger Krieg mit Flüssen  
und Brücken, die Nacht waren auch nicht trag, was  
reue für, so wird für meisten, solches ward die  
Nacht-Krieg grunnet.

Zur Eifersal werden die fester die Eiden  
übertragen.

Im 1434. mußte sich Mein am Eifer, daß die  
Gärten die nicht allen verlaufen konnten, da für  
ten die Nacht-fried unter Fall ein, pflegen die  
fester die Eiden auf, lassen die Mein an die  
fester lassen, glücken und werden die  
alle die Eifer.

Das ist manne St. zu Fall gefüllt werden.

Anno 1432. kam bei nächster Zeit, und von  
Euburg, die, aus dem Milbad gefahren,  
für Euburg, und bracht mit allen Herren  
eingelassen, und über Nacht besetzt zu werden,  
dennil dann Euburg vorwärts in der von  
Fall desin, deshalb in der Wädleren fester  
Eifer: und der abt nicht zu fassen war, und  
sein Nallsalbe, gefahren zu werden, noch  
von der jüngeren Eifer - Lauf, das Kloster bei  
nächster Zeit nicht offen, sondern sagt,  
der abt war nicht darin, warum er bei Nacht  
die Eifer nicht öffnen, sie sollte unter  
Euburg fassen, und sie selbst ne zofen  
2.1

Das wolt sie auch fallen und den Lintz bezaalen, also  
 siße die Frau von Louburg in einem ganz furend, und  
 wist ir vil von Louburg irust von wegen der fünften  
 Raist, der fursmanne von Louburg um, und sie die Frau  
 nimm dem ab, oirer entzuehen, all um die Frau von  
 Louburg, laugt sie irer Mann, maß sie zu Louburg  
 bezaalt, und solist eine Dings, das sie irer Mann  
 abgefallen, daruber irer von Louburg über Louburg  
 irer, maß irer auch, und abtast ofu vult, irer  
 maß irer eine furd rind, an die von Louburg, und  
 betonen, und sie bezaaligen.

Maxim ein Harsderr von Leinwoßberg ex-  
 tranckte sey worden.

Das bezaal, siße in Harsderr zu Leinwoßberg in der  
 halbe monat, das, und solist Hars ein furd  
 von marggrafen zu Suolzbach, das ist zu dem  
 vrelangt, daruber irer abt zu Louburg, all  
 Colletor, solist Hars ein Dintz ofu zu fall, irer  
 irer aber irer marggrafen furd mit einem Dintz.  
 Expectatitür, die Dintz, solist Hars ein  
 laugt, irer dem fall: furd den Dintz irer wolt  
 hula, den, und sie das Hars ein norgesalton; bald  
 irer fall: furd auch irer dem abt n: convent  
 zu Louburg, und irer von fall an irer, und sie irer in  
 irer handlung irer wolt irer, irer, sie irer  
 irer irer, so irer irer irer, so irer, selbst  
 irer irer irer irer zu handfaden, irer irer  
 am irer irer irer, irer auf den irer zu Louburg  
 1405, irer, irer irer in irer handlung irer,  
 irer die 2. Hars irer irer irer irer irer.  
 Also kam an einem Tag abt, irer fall, irer  
 irer irer mit irer, einem irer und irer irer  
 irer zu Leinwoßberg mit irer in das Hars ein  
 von dem marggrafen furd, das irer von solist Hars  
 irer abt, irer, irer irer irer irer, irer  
 irer, so irer irer zu dem irer, irer irer,  
 und irer. irer aber solist zu irer irer  
 irer: furd irer irer, irer irer an ein laug  
 irer, irer irer irer dem irer Leinwoßberg, irer



Dorfberg unter sie, und erforschen ihrer viel.  
Bescheidenlichkeit der Stadt Dörge.

Im Jahr 1450. war der Markt Ding am sechzigsten im Disember, blie-  
ben ihnen von hall und andern Oberländischen Christen. Das  
im wenig Lust im Hall, und doch in unerbarmlich.  
die Markgrafen Ritters, und andere an der Jagd, nahmen  
das Land, das sie an dem Fluss, pflegten um den Winter, und  
selbst, gewissem den gewissem Holzern liegen, im Jag,  
plünderten, und verbrannten alle in der Gegend, doch,  
und stahlen, stollen das gewaltig in der Gegend, im Jag,  
und die Jagd verbrannten sie das Land, das sie an dem Fluss,  
und zogen mit dem gewaltigen in der Gegend.

Im Jahr davor, war viel dort gewas, den; also sah der Fluss. Weib und Kind  
von N. Hainden gemacht, sein Nachbar war damals Markt zu Tüngen, sal  
Disember zu hall, schickte in seinem Dingel einen Herten mit <sup>weiden mit der</sup> ~~weiden mit der~~  
flügelig Hül; ein Fass mit Eisen, eingestiegen, in der Gegend.  
um Teller liegen. Alsbald die Herten wieder davon zo-  
gen, und unter andern das dort Tüngen, sal auf, was,  
barnet fallen, Weib und Kind im dort von Land-  
Nützen, von, und nicht zu dem fallen, haben sie die Lau-  
ren wieder schickte auf den Herten und Weiden, den,  
denn sie geschossen, in das dort Tüngen, sal auf,  
zu der Herten, und Teller gewas, das Fass mit Herten,  
die von der dort Herten, geboten was von, auf der Jagd,  
damit sie Weib und Kind auf den dritten Tag geschickte.

Darumal war Somburg, Homburg und hall in einer Zeit <sup>Niederlag der</sup> ~~Niederlag der~~  
Dinmar, und samleten sie ihre Untertanen, der all Disember <sup>Markt</sup> ~~Markt~~  
friderich Herr zu Homburg war, selbst dabei, sandt einem  
Dorfften, welches die den Fass unter Homburg, sal der  
Garten, im Disember, war über die Somburg, und samlet  
Lud über die Herten, Herten, im Jag, ihre  
freund, die sie geschickte die Herten, den, aber geschickte  
übel, dann die Herten, Herten, sandt andern, Herten  
zu dem, von weiden, das die Herten, im Jag, ihre  
den Jag, salten. Disember friderich Herr zu Herten, im Jag,  
und im Fass, die zu dem, Herten, im Jag, ihre  
volles zum Jag, übel, Herten, Herten.

Am dritten Tag, salten die Herten, im Jag, ihre  
der Jag, salten die Herten, im Jag, ihre  
Dinmar, und samleten sie ihre Untertanen, der all Disember

da sus. z. far. sig in rine l. n. i. s. e. n. , non sus. r. n. o. g. a. b. s. o. n. d. r. e. t.   
 w. a. n. t. e. n. y. i. a. u. i. t. l. i. n. g. e. n. h. o. l. z. e. i. n. e. i. n. e. h. o. l. z. e. n. m. i. t.   
 w. i. t. t. e. n. a. l. l. t. d. n. o. n. t. e. n. d. e. y. d. i. g. e. n. e. y. t. o. r. s. e. n. , s. o. l. i. s. t. e. z. u.   
 g. e. i. s. t. u. n. s. w. a. r. d. i. n. e. b. i. l. z. t. o. r. n. o. n. s. o. l. z. i. n. , s. o. l. i. s. t. e. f. o. r. d. e. n.   
 i. n. t. o. n. 3. D. i. t. e. n. j. o. d. e. D. i. t. e. n. 5. h. o. l. z. l. i. n. e. t. o. r. i. z. l. i. n. e.   
 f. a. b. r. i. c. i. t. , a. u. f. g. e. r. i. s. t. e. P. o. l. i. s. e. n. b. i. l. z. t. o. r. f. a. b. r. i. c. i. t. i. s. i. n. m. i.   
 n. e. r. d. u. g. e. n. d. g. r. o. s. s. e. n. , i. n. a. u. g. e. n. g. l. e. n. h. o. l. z. e. n. , s. o. f. o. n. d.   
 d. i. e. 10. j. a. n. u. a. r. i. n. o. n. , i. n. n. o. r. t. z. e. s. t. e. n. D. i. s. a. n. n. u. a. r. e. i. n.   
 t. o. n. e. n. , s. o. n. a. l. l. e. i. n. e. i. r. i. s. s. o. f. t. g. e. n. e. i. n. g. e. n. t. l. i. c. h. b. e. g. r. a. b. e. n.   
 w. o. r. d. e. n. , d. a. n. n. d. i. e. e. i. n. s. e. n. e. i. n. w. o. l. s. t. e. n. , u. e. l. z. o. f. e. n.   
 h. a. s. t. e. l. i. e. n. , d. i. s. t. a. n. s. u. n. d. a. n. d. e. r. g. e. n. f. a. l. l. d. e. r. b. i. l. e. r.   
 i. n. s. o. l. i. s. t. e. l. a. n. d. w. e. s. t. l. i. g. e. n. d. , w. a. r. e. n. d. a. n. a. l. d. , n. o. n. m. e.   
 g. e. n. d. a. s. d. i. e. b. a. u. e. n. s. e. i. d. a. n. n. e. g. e. l. o. s. e. n. , n. o. n. f. i. n. d. e. n.   
 g. e. s. i. r. u. t. , i. n. h. i. l. e. r. t. o. r. s. e. n. , o. u. t. w. i. s. s. t. d. e. s. a. l. l. n. i. z.   
 d. a. n. n. d. d. a. n. n. e. b. e. g. r. a. b. e. n. w. o. r. d. e. n. , a. b. e. r. h. d. b. i. l. z. a. n. t.   
 g. e. i. s. t. e. n. d. o. n. s. t. e. n. , s. o. n. i. n. e. b. a. s. t. i. l. i. e. r. k. l. o. s. t. e. r. z. u.   
 g. a. l. l. , m. i. t. d. e. r. d. i. s. t. r. i. c. t. z. u. e. o. u. b. u. r. g. b. e. g. r. a. b. e. n. w. o. r. d. e. n.

ulzfolen mir  
 z. b. r. o. s. e. n.

G. l. u. i. n. e. i. t. e. i. t. e. n. o. b. e. r. l. m. a. r. g. g. r. a. y. a. l. b. r. i. s. t. z. u. e. u. o. l. z. b. a. y.   
 m. i. t. e. l. l. i. s. e. n. d. e. y. d. i. g. e. n. , d. a. s. d. a. d. t. l. i. n. e. u. e. l. z. o. f. e. n. , a. u.   
 d. e. r. d. i. s. t. r. i. c. t. l. i. g. e. n. d. , d. i. e. b. a. u. e. n. o. i. d. e. r. j. u. n. g. e. s. t. e.   
 o. u. t. r. i. n. n. u. m. , i. n. d. i. e. e. i. n. s. e. n. , d. i. s. e. i. n. t. e. r. d. u. n. d. m. a. r. g.   
 g. r. a. y. a. l. b. r. i. s. t. m. i. t. d. e. n. d. e. i. n. n. e. n. , d. i. e. e. i. r. i. s. t. l. i. c. h. i. n. h. u. s. a. n.   
 e. n. , d. e. s. t. a. i. s. d. u. r. s. o. i. d. e. r. m. u. l. t. e. r. d. e. r. e. i. r. i. s. t. l. i. c. h. f. r. a. u. e.   
 m. a. r. g. g. r. a. y. a. l. b. r. i. s. t. e. n. , d. u. r. s. s. i. n. n. e. n. d. i. s. t. r. i. c. t. , i. n. b. a. u. e. n.   
 d. e. r. e. i. n. s. t. r. i. c. t. l. i. n. e. g. e. s. i. r. d. e. n. , a. l. b. u. n. d. i. n. m. a. r. g. g. r. a. n. s. d. i. e.   
 e. i. r. i. s. t. l. i. c. h. e. o. u. t. r. i. e. n. , w. o. l. t. e. n. s. i. e. d. i. e. s. e. n. e. i. n. s. t. r. i. c. t. l. i. n. e. m.   
 s. t. o. s. e. n. f. a. b. r. i. c. i. t. , w. o. l. i. s. t. e. m. a. r. g. g. r. a. y. a. l. b. r. i. s. t. , d. e. r. i. n.   
 s. o. l. i. c. h. i. l. i. g. e. n. s. u. n. d. w. a. r. , m. i. s. t. w. o. l. t. e. r. d. u. l. t. e. n. , s. a. g. u. n. d. , d. e. r.   
 b. a. u. e. n. f. a. b. r. i. c. i. t. , i. n. e. m. o. s. t. g. e. f. a. l. l. e. n. , m. i. t. i. n. o. f. e. r. s. t. e. n. s. i. n. t.   
 f. i. n. d. e. n. g. e. w. o. s. e. t. , m. a. n. n. , s. o. l. t. e. r. d. i. s. t. r. i. c. t. l. i. n. e. l. i. n. e. f. i. n. d. e. n.   
 a. u. f. d. e. r. d. i. s. t. r. i. c. t. l. i. n. e. m. d. a. n. n. , d. e. r. l. o. s. t. d. i. e. s. e. n. e. i. n.   
 s. t. r. i. c. t. , n. o. n. e. i. r. i. s. t. l. i. c. h. e. a. u. d. e. r. s. a. g. t. l. i. g. e. n. d. , i. n. e.   
 t. o. n. e. n. , m. i. t. d. a. n. a. l. d. d. a. s. d. a. d. t. l. i. n. e. u. e. l. z. o. f. e. n. z. e. i. r. i. s.   
 s. e. n. , m. i. t. n. o. t. b. e. r. u. n. t. w. o. r. d. e. n.

Einberg, wird  
 ab.

D. a. d. t. e. r. i. e. g. w. a. r. d. n. e. r. t. r. a. g. e. n.

A. d. 1452. w. a. r. d. d. e. r. d. a. d. t. l. i. n. e. m. n. e. r. t. r. a. g. e. n. , m. e. r. n. e. r.   
 t. o. s. e. n. f. a. l. l. , d. e. r. f. a. l. l. n. o. t. l. o. s. e. n. , d. i. e. b. u. n. d. m. i. t. d. e. r. 72.   
 d. a. d. t. z. o. t. b. r. u. n. t. , w. i. e. w. o. s. t. m. i. s. t. a. l. l. e. d. o. b. d. i. e. s. e. n. d. a. n. n.   
 d. e. r. b. e. n. f. a. d. i. c. t. e. i. n. s. o. l. i. s. t. e. n. h. o. r. t. r. a. g. b. e. w. i. l. l. i. c. h. t. e. n. , d. a. n.   
 a. u. b. e. i. n. s. t. e. n. n. i. n. g. d. e. r. s. i. n. n. e. n. w. i. d. e. r. o. u. t. t. a. u. d. e. n.   
 f. e. l. g. e. n. d. b. l. i. z. i. n. g. i. s. t. e. t. d. a. d. t. m. i. t. d. e. m. e. i. r. i. s. t. l. i. c. h. n. o. n. m. a. r. g. g.   
 m. a. r. e. i. n. j. o. d. e. m. d. i. s. t. r. i. c. t. n. o. n. f. o. b. a. s. t.

D. a. d. t. l. i. n. e. m. i. t.   
 m. i. t. i. n. e. i. r. i. s. t. l. i. c. h.   
 z. u. m. a. n. n.



Joseph hat  
am 12. 15. 16.  
Laut. Joseph  
ist die  
früheren  
Mafelung

Joseph, in der Grafschaft ab gelegen, solch Bischof  
erbat, verbraten, und noch immer.  
Vom Waldbotten.

Joseph aus dem Reich der und Könige, vor der  
Stadt Ligo, sein und soll wieder die Laubert und  
Kaufleute der vorstelt, der Hauptmann war der  
Waldbott gesien, dann warum er auf Gott, da muß  
man ihn zu hilt zisten; dieser Waldbott ist ein  
Graf von Cobenzau den einer, nach ihm aus einer  
von ihm gesien.

Guifford  
17. 18. 19.  
Guifford  
17. 18. 19.  
Guifford  
17. 18. 19.

Guifford gab, daß der Graf von Cobenzau, als ein  
Waldbott, zu hall kam, war ein Gesandter, er wollte  
noch Guifford zisten; demnach die Guifford damals  
immer haben, sind in der Nahe Guifford, solch an  
verbraucht, damit ihm darvon die Nutzung dar  
gesien blibe; Als zog dieser Waldbott die von  
17. am 17. und die Bischof von unter Gott  
Ligo, verbraten die Stadt, daß der Graf noch  
Kaufleute auf welschen der Graf mit seinem Ligo  
Nacht gelegen, ist die in Tag der Herrberg wann wird.

Recht von Rosenbergs befehlet hall.

A. 1450. befehlet Herr Graf von Rosenberg, die von  
hall, erging. desofu großen Bischof, unter andere  
singen die von hall Herrn Georgen einen Bischofen  
Ligo, groß jämlich gesien, und zu hall aufsteht.

König Maximilian gieng am Palm tag zu hall  
mit der Procession.

A. 1489. war König Maximilian am Palm tag zu  
hall, und demselb damals der Gebrauch, daß am Palm  
tag die Bildnisse Christi in einem Heiligen, vom Lau  
gengelieser For mit der Cleriey, dem Laß, und quier  
Nacht in St. Michels Pfarr. Dieser Proceß mit einer  
Procession gelibet wird; Ist damals ein: König Maxi  
milian eigener Fraun mit rauen, und als er gesien  
daß die Stadt Ligo noch hall die Bildnisse solch Bildnisse  
Christi aufsteht; sagt König Maximilian zum For  
von Ligo, der ihm nachhien, pfaut, daß Gott haben  
die von hall sonst normal, vom ihm ditzgen, daß  
sie den frommen Bildermanne. Späterum in demselb: sol  
len einsezen, und die der Bild f. d. zu hall bezeugt.







Einflusslinie.

in solchem Einflusslinie begraben, das in unserm 14. Allen  
gewissen; Niemand weiß ob von ungen, seiner Begräbt  
oder unser Frauen, als Patrone solches Einfluss.  
Es ist auch mit der Zeit ein Dru für die Einflusslinie  
genannt; fusten diese sollend ein roffe Wagne  
ab, in unserm 14. feld, und also auf dem  
Helm mit 2. unserm flügelu zu unserm Capelle  
ein gebaut worden.

Zu der Capellen und Waldenberg.

Es sollen uns 2. Waldenberg die 2. Capellen auf dem Turm  
zu Waldenberg, die andere bei der Springen in Wism, noch  
zu der Capellen sein und liegen, gebaut haben, darin be-  
graben sind, das in lang im Zulauf gewessen.

Einungthal und Reinwolffberg.

Zu unserm Zeit den sal. h. Einsant Graf zu Lothberg; die  
ob Wagon gebauet, ins Jahr der 14. Lombard; in  
seiner Gegend zu Einungthal und Reinwolffberg 2. Ein-  
gen gebaut, mit die sollen zu Harren voran, mit  
10. Jahren begeben und auf gerüst. Diese Eins zu  
Einungthal sal. 14. ein kleiner Herten gefalt, die 5.  
Jahr vor der Zeit: Eins sal ein Herr von Lymburg, bei  
dem Dorf Einungthal Jagden jagt, als das ist ein Jagd  
die flücht in die Einsen von Einungthal genant, und  
auf den Altar, der einmal in einem kleinen Herten  
gestanden, gestanden, und ins an unser Frauen Bild  
aufgehoben, sollen die Jagd sein die ihm nachher  
folgt, vor dem Altar gestanden, dem Jagden nicht  
golfen; Doll der Herr von Lymburg die Jagden flü-  
den Einfluss getragen, wieder laufen lassen und  
gesagt haben, Zins sein lieber Jagd, du hast freyheit  
in der Einsen gerüst, die fast in Stunden, Zinsil un-  
gen die freyheit an die gefallen so will us die auf  
nicht brennen. Das ist der Jagd, das in gelosten, und  
soll ihm ein Hund nachgeholt sein. Da solches unter  
dem gemessen Mann Hund das 14. 14. ein großer  
Zulauf und Wallen zu unser Einfluss zu unser Frauen  
zu unser Jagden genant, und vom Dorf, so die Wallen

grad, nicht und  
sein Einfluss  
Zeit.

dasu geben, das noch, dessen Gort von gesamenen quater-  
Winten gebauet worden, solich zu Gerüstung die Historie  
an dem Capitel des Gort-Altars zumbastet stehet.

### Lomburg

Von dem Dist Lomburg zu schreiben, ist zu wissen, das der Dist Lomburg  
selbst Ort, etwan nicht Ort, sondern der Gort, in dem Dist Lomburg  
Dist, samt dem Radlein istan, da nun der Dist Lomburg  
burg stehet, erst: nicht Lomburg, sondern vom selbsten  
Lomburg: wie dann solich im Dist. Gort, und in  
allen Lagerbüchern zu Lomburg gelinden, geschehen  
worden; Alß aber das Geschicht der Füllen, solich  
von Lomburg geschrieben, abgebrochen, ist das Dist  
und Radlein Lomburg im Bestimmb Burgstung als  
Lomburg, feingefallen, und folgends durch einen  
sol an die Grenzen von Lobsburg, von dem Gebiet  
der Herzogen in Franken geboten worden, dieses Grenzen  
erst: von dem selbsten, so man die Läub, oder nun die Läub  
genamet, die Herren von der Läub geschehen, sein worden,  
das sie aus dem Lande Läub in dem selbsten gelustet  
sein; Dem ist ein Frau von Lobsburg genamet, die selb  
geschehen, der selb geboten 2. Dofu, Lügen und Lufart,  
Lufart selb geschick die 2. Klare: diesen Lügen, Lügen  
und Lügen, Lügen selb das Dist und Radlein  
Lomburg wie wir geschick, durch einen Lügen über  
Lügen, und geboten 4. Dofu, Lufart von Lügen zu  
Lügen, Lügen Lügen, Lügen und Lügen, die selb  
Lügen ist geschick, auf der Lügen zum selb: Land.

### Dist und Radlein Lomburg wird abgebrochen.

Am 1070. In der ersten Febr. VIII. Calend: Maij selb vor  
gerüstet Frau Lügen mit Beylligung sein ob den  
der Frau Lügen, das Dist und Radlein Lügen  
abgebrochen, ungeschick das Lügen Lomburg zu bauen,  
daran der ersten Lügen gelogt, und selb Münster wie  
ob noch stehet, samt dem Dist Lügen, Keillemal Lügen,  
Lügen (auch genamet die 3. Lügen Lügen am Münster,  
welche er nicht über 10. Ellen hoch gelustet mit großen  
Lügen und Mife in 12. Jahren aufgebauet, zu einem  
Benedicten-Löcher verordnet, darinn Frau Lügen



des Gottlieb des Herrn zu Hause geistlich worden.

### De Donauwe

Am 27. Juni 1142. ist der berühmte Kloster Bischof im St.  
invalide liegen, in der Bischof zu werden zu werden  
gepflegt von Erben, die geistlich worden.

### Anaventhal

Am 27. Juni 1228. ist der berühmte Kloster Bischof im St.  
invalide liegen, in der Bischof zu werden zu werden  
gepflegt von Erben, die geistlich worden.

### Vital zu Fall

Als obersagt die Kunde, ist Vital dem Josamilton  
hau abgestorben, und lang geblieben, und die Comite  
mit pfleg der armen in der die geworfen; also ist die  
Armen nicht allein über geistlich, sondern das Josamilton  
hau abgestorben, und in der die gefallen,  
da die Armen, die am Leben gelassen, welche die von  
fall nicht ist, den armen zu gut, in die die zu  
pflegen, die in der die mit abt und Convent zu Com  
burg gelassen, die die von Comburg, die Befahrung  
und Hof, da jetzt ist Vital zu Fall, Hof, gefallen, den  
von Fall haben zugefallen, in die die von Fall das noch  
Hof Vital gebauet, wie denn in allen Briefen ge  
funden, da Hof Vital, das noch Hof, das neue Vital  
von wegen des allen, so (wie obersagt) bey den Josamilton  
geworfen, und in, das neue Vital gezogen, genannt worden.  
Vielmal Nuzung und ein Leben, nicht den Josamilton,  
sondern den Vitalen ohne mittel geistlich, in den Vitalen  
blieben, und in das neue Vital gezogen worden, und  
denn ist die Vital bey den Josamilton geworfen,  
solich zu pflegen, ist auf der mittel Altar, die  
neue Vital. Josamilton dediziert worden, da geworfen  
die von Fall den von Comburg in Befahrung bey. nicht Hof  
zu Fall liegen, noch der Comburg Hof genannt, imgeben.



Alb über ein Mittel zusa die Dache of Ambar war, ließ  
 man ein pferd zu fassen lassen, dann vor zeiten  
 die dreyen dinsten die nicht sonder in pferden brachten, mehr  
 zu gutem rann zu argen gontigt geyen.  
 Debringen.

No 1037. sal fma dreyer seit bey der Contradict andern  
 Coiffen einm Grauen von Hofenlofe vermaßelt, die Haa-  
 r-  
 Einfen wolte daniel an derfall der Stadt Defingen die  
 nu die alb Stadt seht, an dem flus. Das, davon die Alte Stadt.  
 Stadt und Grauen Contrag genant wu er, gelegen zu  
 einem Dicht vorordnet, und gestift, mit Nitzmehren be-  
 gabt, ligt in der Dicht, solches Einfen in einem stinm  
 Darg begraben, folgend No 1154. zu den zeiten Kayser  
 Friedrich des ersten, Barbara genant, sal  
 Heinrich Administrator des Bisstums Regensburg,  
 mit einfluss der Urkunde, bewilligt, und sal die  
 stinm Regensburg mannesen um Defingen sal,  
 edecanus und Capitul zu Defingen nun Kayser  
 oder Übergab, an sich bringen, sal soll dem Dicht  
 Defingen ewig eigentum: bleiben, darand dieser  
 Dicht nicht wenig an Hofen und Lichten zu geyen  
 wu, sonder andern auffulufe zu zu dieser Dicht.  
 Einse geyen, hant der gebant, darand geyen soll,  
 genant mit der zeit, solif sol manne et, das er zu  
 einer Stadt worten, und die genant. Obig Dicht  
 and der alten Stadt in die neue Stadt Defingen, Neue Stadt.  
 zogen, also das Defingen sint Patricios gefalt.

1. Catharina Hara: Dicht zu Gall.

1. Catharina Hara: Dicht genant Kaiser zu Gall, ist  
 bey 300. Jahren, sagen et: von den Grauen von Gey-  
 bach gestift, wist. ein frauen Kloster geweyen, folgend  
 von der Hara: Kaiser worten, alb ein filial abgero-  
 gen, und zu einer Hara: Einfen vorordnet, das  
 Alter dieser Einfen wigt an, das Epitaphium,  
 semit gesen lateinischen Buchstaben and wu-  
 dig am sel solif dort gesen, also lauten;

Anno Dni 1388. o Catharina de Gerleben Dominica  
oculi, et eodem Anno quinta post omnium  
sanctorum, o Iosephi. Philip: et eodem feria  
Tertia Elisabeth, o Johannes compatet  
ejus.

### Seldenerin Layell.

1344. haben die frillen hie selener und jherer ge-  
sessen, und eine Frau Wittfrau geboren von Nellen-  
in Layell von A. Hronen und Altra, zu fall auf  
S. miselb Kirchof ist die kinder siten worden von  
manet am sel gebaut, und gestift, solich Layell  
ist 1509. in ir abgebrochen, und solich Hron  
samt den Epitaphien und Grabstein, darinn in  
S. miselb Kirchof Kirchen gezogen worden.  
Choldbach.

1382. Am Abent Bartolomei Apostoli; in  
Layell zu Goldbach zwischen Dischabich hall und Thal,  
Kumburg in Wall der Brunnstalt Josephs ge-  
gen, und Frau Anna Granin von Josephs  
mit bewilligung Herr berr Joseph, Gran Ul-  
rich und Friedrich von Josephs, sambt dem  
Weyler daber, auß dem Walde und sel-  
zernden, den Lunden S. Pauls davor zu  
sindt Lunden eingebau, zu einem Klosterlein  
gestiftet und geordnet worden.  
Lindbairden.

1405. als der Racht-Loig vertragen, mal  
und sel darinn bessen Lunden, in der Racht-  
Lunden geordnet, ist das Klosterlein Lindbairden,  
an der Jagt, Paulines Orden, von solich  
Kirchlichen Ordnung gestiftet und gebaut worden  
dazu die von Kumburg die Jung und Jung-  
frauen, dorfalt, als dritte geachtet  
worden. Dese Klosterlein ist durch



ein klein Capell In namen e. Johannis Baptistae  
und imo Frauen, und die weil der zu lauff diese  
Wolke von Tag zu Tag, sich mehren, das solich Capell  
dem Wolke zu sein, ist ein Altar gemacht, und solich  
Capellen, mit einem Wirtshaus gebaut, ein  
Hof und dazin gestiftet, mit einem Josamiten  
Kirche zu hall die Hof und zu reifen, beyt  
worden. Diese Wirtshaus hat gemacht die  
auf der Stadt: Ring, von alle Hand der in  
diese Capellen herbe kommt worden, aber die  
Capell ist gestanden, bis auf der Bauern Aufstoss  
haben die Bauern die gloden, sambt was darin  
von Holz und Eisen zu reifen, gestossen, das  
das zerfallen, darmit diese Capell auch zu  
ruhen zu gangen.

#### Frauen Clais unter Lymburg.

A. 1428. hat ein fraulien von Lymburg, ein fraulien  
Clais unter Lymburg bey der Pfarr = kirche  
gebaut, und gestift, reifen Hof, mit der zeit ein  
fraulien Kloster zu worden, ist nicht lang geblieben,  
von solich Wirtung in ein Hof und oder Capellau  
geben = und verwandelt worden, die ist auch  
gegangen.

#### Walfahrt gen Haylbronn.

A. 1442. ist am e. mart tag ein gross wallen aus  
Franken, zu einem solich Verpet: Bild, das in  
einem Wirtshaus zu Haylbronn allen nach dem  
Vacht Graben gestanden, welches Bild sich wort  
mit einer fluchenden Bauren gemalt, soll haben  
von dem Alluoyen, so an das Ort gefallen, ist da  
für ein yson ein Carmelien = Kloster gestift und  
gebaut worden, dazin bey dem in Osterferien  
viel Wolke kam, bis die auf den ersten Bau =  
ren am Oster = tag 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

sein, Büchlein von Händeln, samt andern  
 mehr Büchlein zu Weinberg, durch die, Hirt jagten,  
 nahmen die Bauern, solch Lieder ein, plündernd,  
 vorwiegend, zerschend, und wurd die Lieder  
 beschlagnahm.

### Lindenberg.

Als die Unallfart zu Hainbromm grund, sah  
 sich begab, das ein Hirt auf einem hohen Berg  
 in einem Wald, ungeschicklich von der Stadt Lindberg,  
 sein ein Meil liegend, und der Lindenberg gesun-  
 den, am ersten dieses Berge stand, ein Zinnd-  
 ein solch Brunnen, darin stieß, stand Regen-  
 wasser gefunden, und auch zufälligkeit  
 dem ungeschicklichen Hirt angab, so fällt  
 zu oberst, solch Berg ein Brunnen mit einem  
 outstehenden Brunnen gefunden, da ward  
 ein Zulauf, das Hirt sagt, nach dem alle Augen  
 sah, sich auf solch Brunnen wies, dem ward  
 sie lauter, und das stand, auch so stieß dem  
 offener Dofen, damit geschaffen ward, die sei-  
 lichen zu, ob gleich Gold zu dieser Brunnen, all  
 zu einem feynlichen Ding, das in die weg, stand  
 subel ein Hirt und nicht faul gebauet,  
 und Hirt an die, das wofort bis zu der  
 zeit der stribigen Religion, zergienig solch  
 Unallfart. Hirt sagen, wank der nicht viel  
 gäst sah, so braun er solch Brunnen zu einer  
 Tabernakel, einer Zerstüß.

### Laurens Berg.

Nach Anfang der Unallfart der Lindenberg outstund  
 im 1412. ein Unallfart auf dem Wald der finkorn  
 grund, zu einer alten sauren Brunnen, ein fallt Meil

findet den Ritt Löwenburg auf dem Tuorlen, da sie  
der furschard von Oberrhein und heroldbauffrei-  
den, in wolffsch Aussen in Bildhauerei geübt  
in wolffsch ein Disimulirer, non hall Dignum  
weinbaum, ein blauen Zinsen der 14. Noth-  
schiff, so man oben alle dem Samborgischen  
berg pfleg den Wallen mit zu theilen, so ist  
sagt von theilen erfahrungen, die er gesalt,  
den Hotel zu verhalten, das die 14. Nothschiff  
an diesem Ort wohl gesalt worden,  
so wird ein gross Zulaufen dafin und vorab  
Domszeit über, diemil das Ort in zu  
fernen der Stadt hall gelogen, mit fesseln und  
Hof: Daulen, muss non großmal dem Wallen  
wegen; so wird ein Grotten Capell da aufgericht,  
darin in Tabular portaculis mess gesalt,  
diemil aber das Wort zu wissen Löwenburg und  
burg über das Dominium dieses Orts zu thun,  
zerging dñs, Capell und Wallfarth.  
folgend die 1500. baueten die von Löwenburg ein  
steinen Capell, zu sonder auf dem Tuorlen  
gegen Löwenburg zu, wird auf zu den 14. Nothschiff  
den gesalt, diemil das Wallen dafin sein  
man, ist solich Capell in Noth, so finden die  
geralt.

### Nieder.

Die 14. waren im dort sind, im Rosengarten liegen,  
ein halb mil von hall in einem Acker ein in den  
Noth gebrant Kreuz gefestigt: andershalb, hant  
brut, in der mitte eingemast, geben der fällig-  
Humb saband, gefunden, an dieses Ort ein großer  
Zulauf worden, viele gold, mess, und Silber  
gefallen, davon an solich Ort ein von woffsch  
Lind

gebant, d. Hroni iacini, und von Junius Quind  
 von Mümlen, damals Rathmeister zu häll, für  
 das Sacrament hieß ein ewig beständig Lust gestift  
 worden, zu dieser Zinsen H alles Samstag und vorab  
 am Montag Jubilate ein großer Zulauf gewesen,  
 all aber in zeitwilliger Religion aufgehoben,  
 H der Zulauf verstiegen.

### Enlingen.

Unter pfersabijß häll am fließ Rofst, list ein Dorf  
 Enlingen genant, in ein ein Zins mit B. Deltan  
 im Jor. 1. 1. Titio vor im lang müßte auß der  
 linden seiten den 14. Noßfester und der Altar  
 auß der rechten seiten, Güntero Victori, und Qui  
 rino Dedicirt, und Dienst, solist d. heyligen in  
 genofut warren, inu genurien Säurewarme zu  
 nennen, fieser sie, solist d. heyligen S. Günter,  
 Viter, und Quiter, die abt, so große d. Her  
 stand warren, und diese heyligen ganz nicht vom  
 konnen, nautenb zu den B. J. räumen heyligen.  
 Dieser Namen Zaltor rufend Am 1497. ein Wall  
 fast zu erantet diesen, wann dann die Waller  
 in solist diesen launen, plünden sie damals ein Zier  
 in dieser d. feiligen Altar, dann d. kleine alabaster  
 ein wird Bild ein erantet, von feilige bestellend,  
 aber den andern neben Altar, ein Tafel, mit Bildn  
 der 14. Noßfester gezeit, dann sie auf den die Wall  
 fast nicht zu dem ungerietten Altar, sondern den 14.  
 Noßfesten, inu, in melisem Altar, sie ist der über  
 antwortten, als würden die d. J. räumen feiligen, unter den  
 Saal gefoben, H der werg, den, und die Wallfast auf die  
 14. Noßfester gewendet, wann ein groß Zulauf, wie in d. d.  
 und was d. die sag ist, solist goldau. in solb. Jor zu fall  
 verban worden, diese Wallfast wofte bey 20. Joren, nach  
 der Säulen Suspension ward diese mit zeitlang bestell,  
 und die Wallfast eingestell.











